Start of [Ludwig and Gertrude Friedlander guest book].

AR 11069

Sys #: 000199772

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 11069 V1 [Ludwig and Gertrude Friedländer guest book], 1907-1969 B 38/2

Zum Dank für
sonnige Tage im
Sommer 1907
Albert und Grete
Weisgerber

Paul Bruns

16.9.07.

4/2.09.

Man stelle sich vor „40 Jahre",
aber die Liebe und die Freundschaft
ist mit den Generationen mitgewachsen,
und wenn möglich noch tiefer und
inniger geworden.

Eure Ricarda Huch
20.5.49

12

Onkel Erich

Dr. Gustav Pohl

11. August 1907

Carl Hagenbeck jr. 23 August 1907.

Zur Erinnerung an vergnügt verlebte Stunden
und in der Hoffnung auf recht häufige Wiederkehr!

München (Luisa) den 1. Oktober 1907

Dr. [illegible]

„[illegible]"
Eimsbüttlerstrasse 45 I

Clemens Fritzlein.

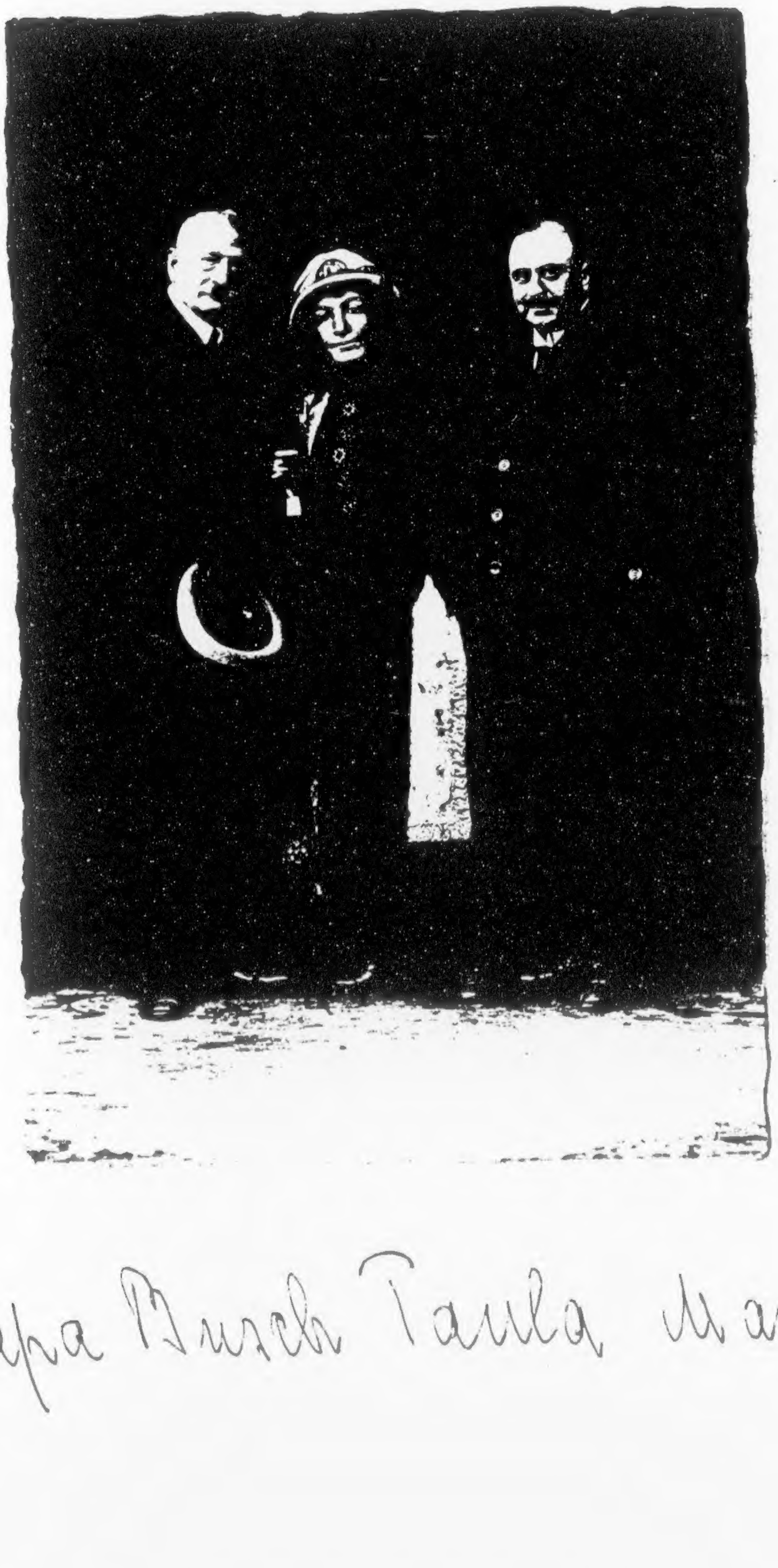
– Hamburg – Eimsbüttelweg!
ungefähr anderswo
5. October 1907.

Der alte Hagenbeck

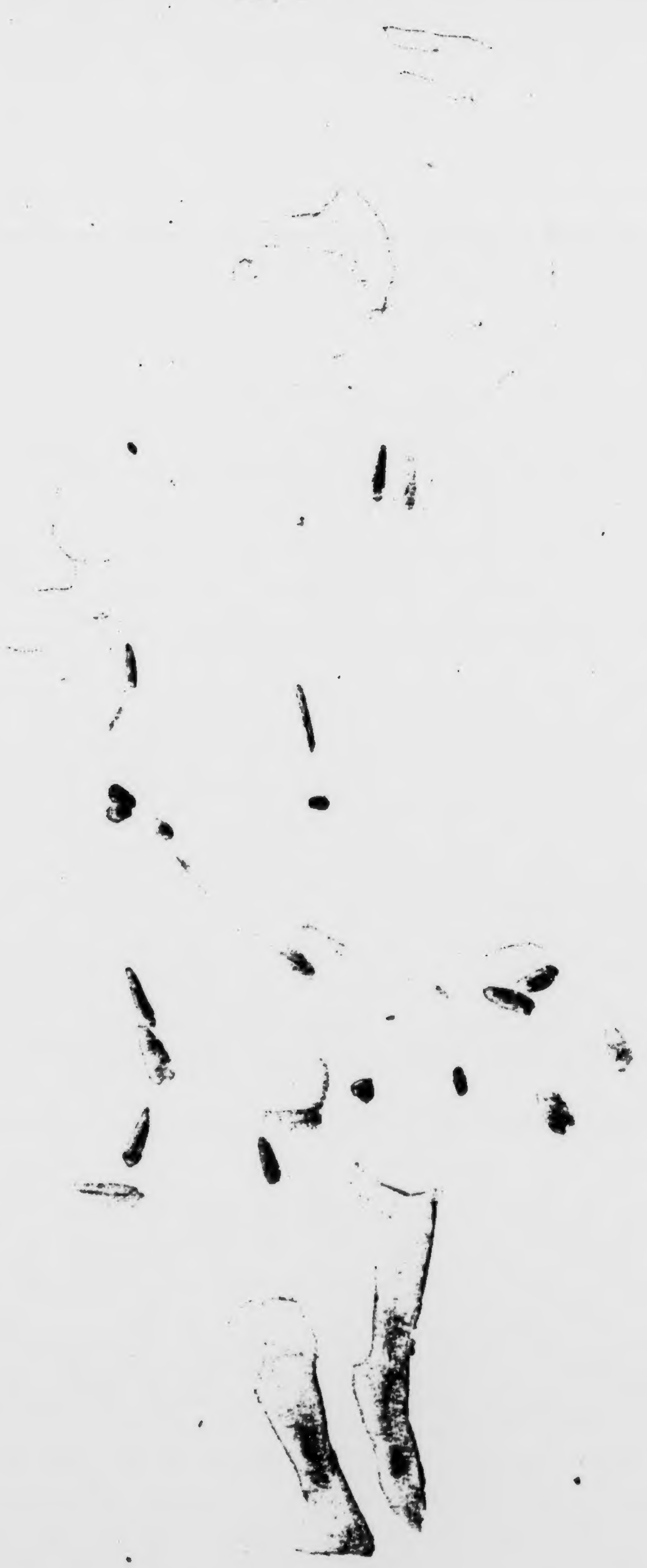
Als kleine Erinnerung
an unsere Hamburger Tage
im Sommer 1907.

Georg Kars

7



Papa Busch Paula Maxe Otto



Gino 5 aug 07

- - - - - - - - - - - - - - - -

und fragst du nach der Schuldigkeit,
da schüttelt er die Wipfel.
Gesegnet sei er alle Zeit
von der Wurzel bis zum Gipfel.

Uhland, der Apfelbaum.

Zur Erinnerung
an herrliche Atzung
Sommer 1907
fuer Chr. Bettelo.

Lorenz Hagenbeck

Arthur Biberfeld

Die Namen hier reden Bänder
Ich sprach nur vom Kalender. 26. 11. 07

[illegible] Hagenbeck 1/12. 07.

Lorenz Hagenbeck 1/12. 07.

John Hagenbeck
Colombo (Ceylon) 1/12 07

Robert Ganz am 1 Dezbr. 1907 an [illegible] Geburtstag, ein sehr [illegible]

Paul [illegible] am 1/12 - 1907
[illegible] Abend
[illegible] nous!

Emil Lenz [illegible] 1 XII 1907

Zum 1 Dec. 1907 zu meines lieben Mädchen's Geburtstag
Ch. Bessel

Theodor Mulauff [illegible] Mulauff

Leander Kohn 1.12.07.

Meinen lieben Blutsverwandten
die mir teuer u. wert sind,
so wie ich ~~...~~ meinen Bluts-
verwandten stets teuer war u.
bin, dieses Blatt zur Erinnerung
an die mir am 1.12.07 verliehene
Königswürde

Alfred Zerling
Vetter

Für den 1/12.07 König!

Bei Gebrüder Friedländer gefällt's
stets herrlich u. höllisch
einem treuen Freunde
Richard Kölling.
d. 1. Dezbr. 1907.

S. l. Freunden Max u. Ludwig Friedländer

Man soll seinen Freunden nicht nur mit offenen Händen zu essen geben, sondern auch mit frohem Herzen. Nachdem bei Euch nun stets beide Factoren kräftig gehandhabt werden, greife ich auch nicht nur mit beiden Händen beim Essen zu, sondern freue mich mit ganzem Herzen über Eure echte Gastfreundschaft.

Martin Stein

Anna Stein

Hbg. 8. XII. 07

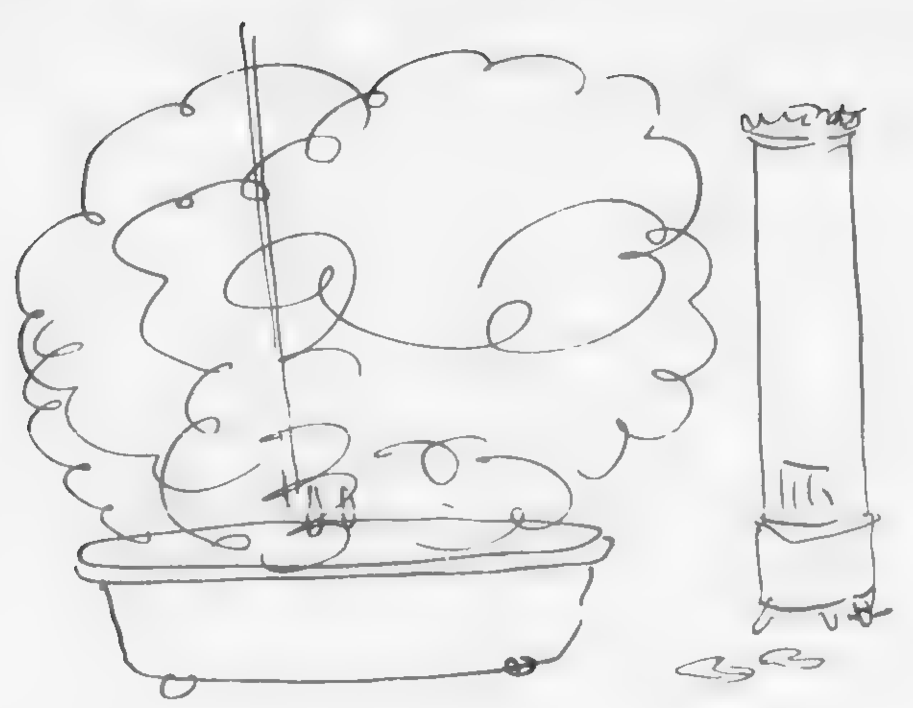
Ihre freundl. Erinnerung an die Zeit so schön verlebter Stunden.

Hamburg d. 13. 12. 07

Hermann Rümcker

Hamburg d. 19. 12. 07.

Willy Hagenbeck



Hamburg Weihnachten 1907

Gino

P. Althoff.

Hans Ziethen

Hamburg den 5. Januar 1908.

Hauptmann. General.

Zur frdl. Erinnerung an die verlebten und 10
vergnügten Stunden.

Hamburg den 22 Januar 08

Edmund Pöfi

Henne von Geldern am 23. Februar 1908.

Wer oft verkehrt in diesem Haus
der freut sich stets auf's „Wiederkommen"
man möchte gar nie mehr hinaus
Weil man so herzlich aufgenommen!

19. (Josefi) 08.

Ernst Graichen

Den beiden Agaten oder Ajaxen, den lieben Brüdern;
ein herzliches Prosit!! – die Familie

[illegible]

27/III. 08.

Fritz [illegible].

Wohl dem, der Jünger hat
der Kommune getroffen hierher.

Dr Rochmann.

27/3 08

Und heut', der [illegible] aus seinem Sack

den Schlaf
Dann singen alle Gäst', wir sind die Buben brav!
Dann singen alle Gäst, wir sind die Buben brav!

Zur Erinnerung an den vergnügten
Münzen-Schloß
Eure alte
"Gang"

Nacht muss es sein
Wenn Friedländers Sterne strahlen!
Cläre

Nur in den Minuten des Wiedersehens
und der Freude wissen es die Menschen
welche Fülle der Liebe ihr Busen barg,
und nur darin wagen sie es der Liebe
eine zitternde Zunge und ein über-
fließendes Auge zu geben.

31/3 08.

Johanna de Vos.

16

Wäre meiner mens so sana wie meinem Corpus infolge der vorzüglichen Atzung sanum est, so würde ich etwas Geistvolles von mir geben, so aber kann ich nur versichern, daß ich mich hier [illegible] überaus wohl fühle.

2/3. 08

Dr. [illegible]

Auf Wiedersehen in der Werderstraße.

Siegmund Gowa und Frau

12/4 08.

Dem Glückwunsche schliesst sich an der 2. Hausbesitzer

Moritz Polack und Frau

12/4 08

P. L. M.

3. 5. 08. Dr Prochownick und Frau

Als meine arme Seele selbst sich fand
Und Menschen unterschied,
Hat sie Euch auserkoren. (Aus meinem literarischen Nachlass)

[illegible]

Lühe / Hamburg 17.5.08.

Gleich bei meinem ersten Debut habe ich mich [illegible] wie gewöhnlich ich bei einem neuen Theater (Oper) ich habe mich gleich wie zu Hause gefühlt. Helene Offenberg

Hamburg 17/5.08

Die nächsten 50 Jahre täglich einmal solch gutes Essen wie heute! 28 Mai 1908.

Dr Max Mendel u Frau

Wenn ich mich in der neuen Wohnung in der Werderstraße so wohl fühle wie hier, Hudtwalckerstraße 45, so wünsche ich mir recht häufig von den lieben Wallersteinern zu Gast geladen zu werden. —

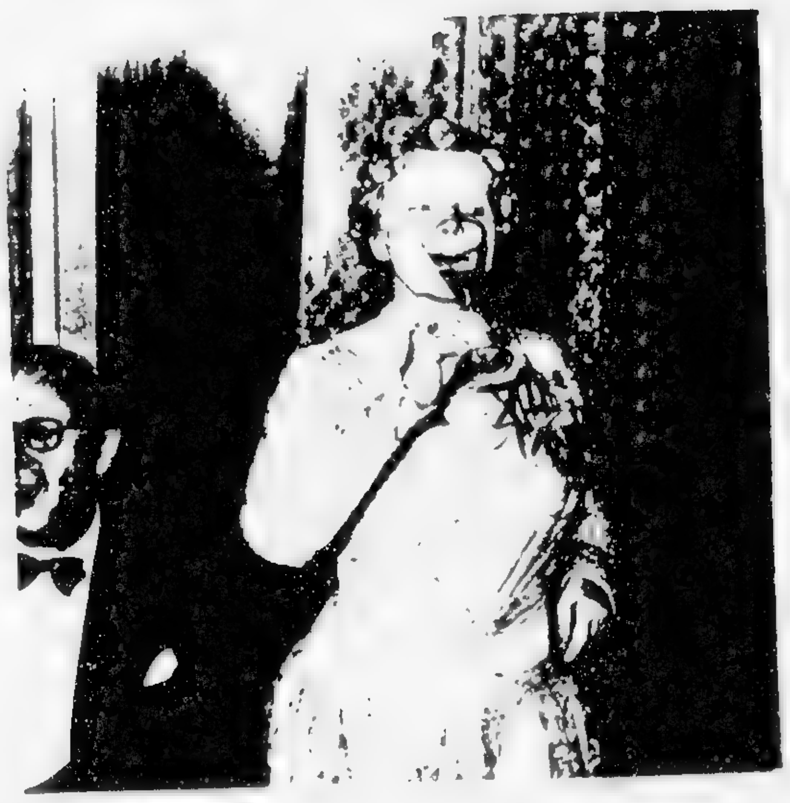
[illegible]

d. 28/IV 08

Wer würde diesem Manne ansehen, daß er sechs Wochen hier gegessen, getrunken und gewohnt hat — dies zu ertragen, sind nur zwei so prächtige Menschen im Stande, wie meine lieben guten Freunde Ludwig und Max. Poldi Deutsch

Hamburg den 26 März bis 6. Juli 1908.

12



Martha Jümpel 70 Jahre alt

Als ersten Gruß [illegible] meinen Dan[illegible]
Vergnügt und als Glückwunsch im Bo[illegible]
[illegible] und
[illegible] Dr. [illegible] Roth [illegible]

7 VIII [illegible]

„Fröhlich trete herein und froh entferne dich wieder,
Ziehst du als Wanderer vorbei, segne die Pfade dir Gott!"
So etwa hat Goethe einen alten Römergruß an einer deutschen Burg verdeutscht; Wort und Inhalt mögen auch diesem schönen Heim als Gruß zugleich dienen.

19. Juli 1908. Kümpel

Ferd Wimsen & Familie
d. 20 Juli 1908

Aus all den vollgeschriebenen Seiten ersehe ich zu meinem Schrecken, wie lange ich nicht das Glück hatte bei meinem Freunde zu weilen. Ich verspreche hiermit feierlichst, dies nach Kräften nachzuholen und lasse als Zeichen

RUDOLF MARCUSE: „HAMLET“

meiner ersten Anwesenheit in dem neuen idealen Heim obige Visitenkarte hier.

2. 8. 08 Rudolf Marcuse.

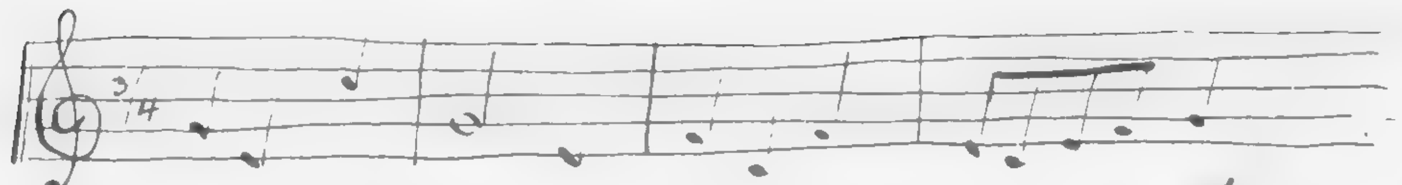
Bergmann

Internistisch begrüßten
sich hier Berlin u. Hamburg,
Jenner u. Bergmann, Friedlaender
u. Eulenburg am 8. September 08.

Ins Land des Friedens zieh ich gerne ein
ich hoff', es wird das letzte Mal nicht sein.

Dein
Julius Katz

B. 30/9. 08



Wir kommen gerne in Euer Heim.

19. 9. 08

Johann Klein.

Frau Cläre vom Meere.

Es war sehr schön ich komme wieder

Euer Rich Sawade

und Carola Sawade

23. 10. 08.

Tonli

Hamburg, den 14. Februar 09

Manchmal komme ich auch am Tage – nicht bloß früh um fünfe! – aber immer gern!

Euer –

Robert Thiel

7/III 09.

Zur Erinnerung an Euren

24/4 07.

Carl Hagenbeck

und Frau Amanda Hagenbeck

Den liebenswürdigen Wirtsleuten in dankbarer Anerkennung der gebotenen culinarischen Genüsse

Hamburg d. 27. Juni 1909

Ludwig mit dem verdorbenen Magen.

Wo nehm ich bloß die Verse her?
Mir fällt das Dichten gar zu schwer;
drum laßt mich ziehn mit dem Versprechen
bald wieder bei Euch vorzusprechen.

21/22 August 1909

Rudolf Marcuse

„Portraitstatuette" Rudolf Marcuse-Berlin. 411

Paula Busch

Die wahre Gemütlichkeit dem Heime
zu verleihen, ist ein Talent, das an-
geboren ist u. niemand lernen kann.
Die ursprünglichste Gemütlichkeit u.
darum die wahrste, habe ich hier
voll u. ganz kennen gelernt.

Paula Busch / 23. VIII. 09

Josef Menges. 22. October 1909.

Ich bin schon wieder da!

Paula Busch 14. 7. / 21

All wedder! Eure Pauline 9. 9. / 26

Und so pinsel ich immer weitere
Friedländer's. „Hoffentlich noch
recht viele"! Carl Hermannes
Oktbr 1909.

21

Die aus Breslau eigens hierher gesandte „Untersuchungskommission", bestehend aus der Frau Kommandeuse und deren juristischem Beirat verläßt die Villa Wallenstein mit dem aufrichtigen Bedauern, daß ihr trotz eifrigem achttägigem Nachforschen nicht gelungen ist, irgend eine strafbare Tatsache bei den Bewohnern festzustellen. Möge der Geist des Friedens, der Gastfreundschaft und der Eintracht nie aus den Mauern dieser „Burg" entschwinden.

Hamburg Weihnachten 1909

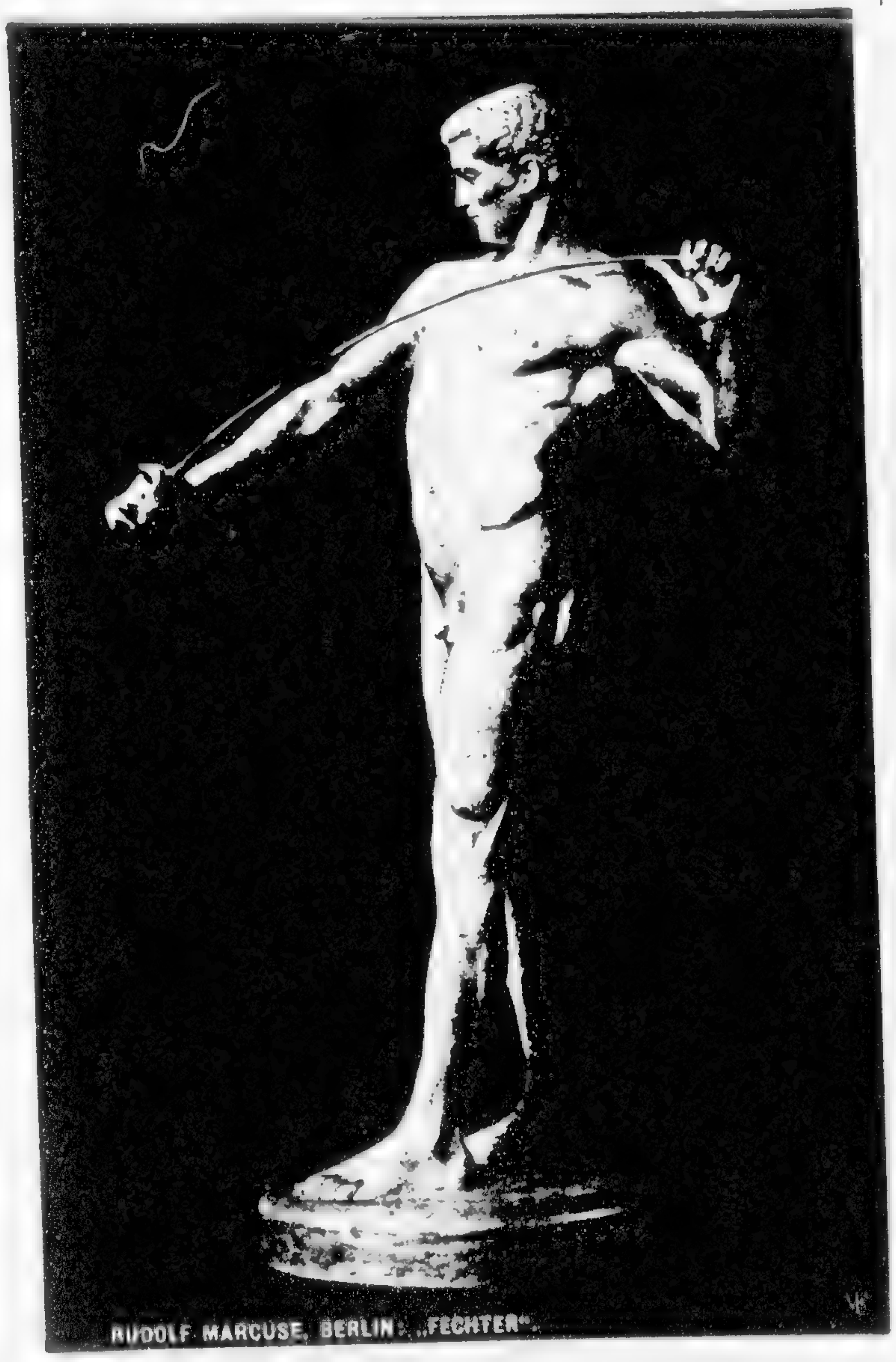
Elfriede Roth.

Der juristische Beirat
M. Roth

Nach der illustren Gesellschaft setze ich nur errötend meinen Namen hin. Trotzdem möge er den Friedländern eine angenehme Erinnerung sein.

Hmbg 11/15. 1910

F. Hoffmann



RUDOLF MARCUSE, BERLIN: „FECHTER".

Zur Arbeit kam ich diesmal her
Heute vor siebzehn Tagen.
Doch ach, es streikten die Zähne sehr
Und auch mein schrecklicher Magen.
Jetzt, wo ich genesen, heiter und froh
das Leben möchte genießen,
Der Eine nach dem Andern floh
Mich solo allein hier ließen –
Nun fühl' ich mich ganz schon als Herr hier im Hause,
Wie schade, es dauert nur bis zur Jause.
Der Künstler, der muß weiter ziehn,
Es rufen ihn Pflichten nach Berlin.
Nehmt herzlichen Dank für meine Lieben,
Ich wär so gern noch hier geblieben.

25/3. 1910 Rudolf Marcuse

Ich kann es nicht in Verse bringen, in schlichter Prosa will ich es sagen, Dass ich ein paar lieben so lieben Menschen begegnet bin, die mir in so kurzer Zeit so lieb geworden, und lieb behalten soll. Ich scheide mit dem gastfreundlichen Hause und dem verehrtesten Wunsche, es möge der Glauben [illegible] werde und [illegible] [illegible] zu Gott [illegible] [illegible] verehrteste [illegible]

Edmund Eysler

10/II 1911

Wer möchte nicht alt
in dieser geselligen
Hauswirtschaftsfrau?

Elly Schlosser-Lichtenberg.

d. 30. 9. 10.

Zur freundlichen Erinnerung.

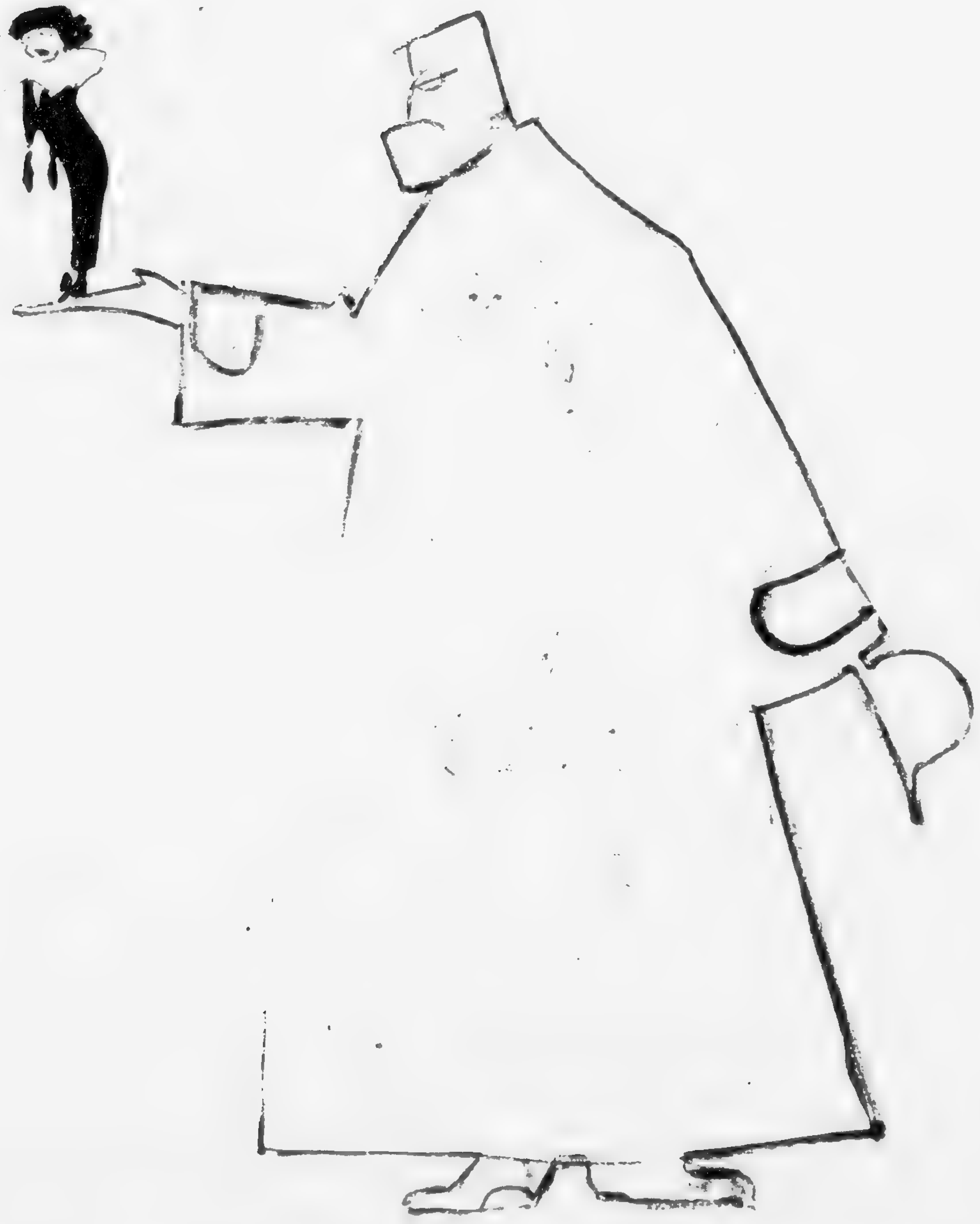
Clara Sittenfeld.

7. 10. 10.

Kennst du das Haus,
Drin Friedlands Geist schön waltet
Worin die kleine Truschi schaltet?
Zur Wunderstraße eile hin
Und weile drin mit frohem Sinn!
Es sind gar liebe Mietsleut' drin.

Zur Erinnerung an schön verlebte Tage schrieb dir dies am
1. Januar 1911

Tony Franke.



Dank für die schönen
Ostern 1911

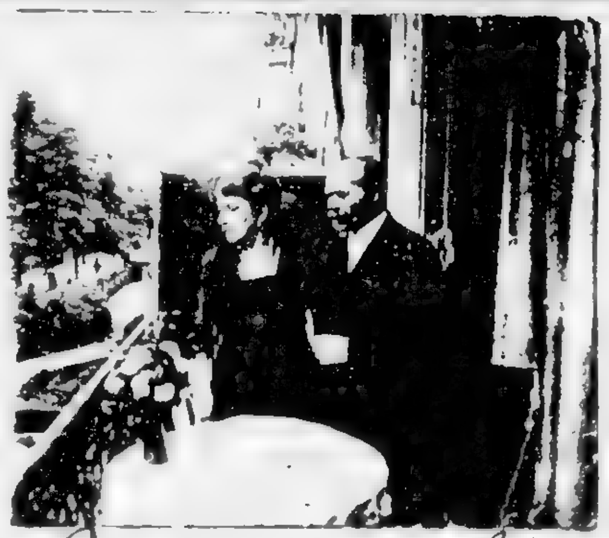
Maja Gino

KOSSUTH · E · J · :PORTRAIT·

Man muss nicht immer von sich auf andere schliessen, es gibt auch anständige Menschen!

Kossuth E.

Hamburg im Mai 1911



Die Revisionskommission verläßt das Haus **Wallenstein** mit großer Befriedigung und voll guter Hoffnungen auf eine noch fröhlichere Zukunft.

Hamburg im schönen Maienmonat 1911

M. Roth

Die Falten im Gesicht des Menschen sollten nichts anderes sein, als tief eingegrabene Spuren des Lachens!

Zur freundlichen Erinnerung an Ihren

Hamburg, 9. Juni 11.

V. [illegible]

Besten Dank für die zwar wenigen
aber genussreichen Minuten meines
Aufenthaltes bei Ihnen

[illegible]

Hanau 24/8 1911

Zur Erinnerung
an den Tag da ich Schnitzeln nicht
hungerte und es mir gut schmecken ließ.
Herzlichst
Hanna Manthe

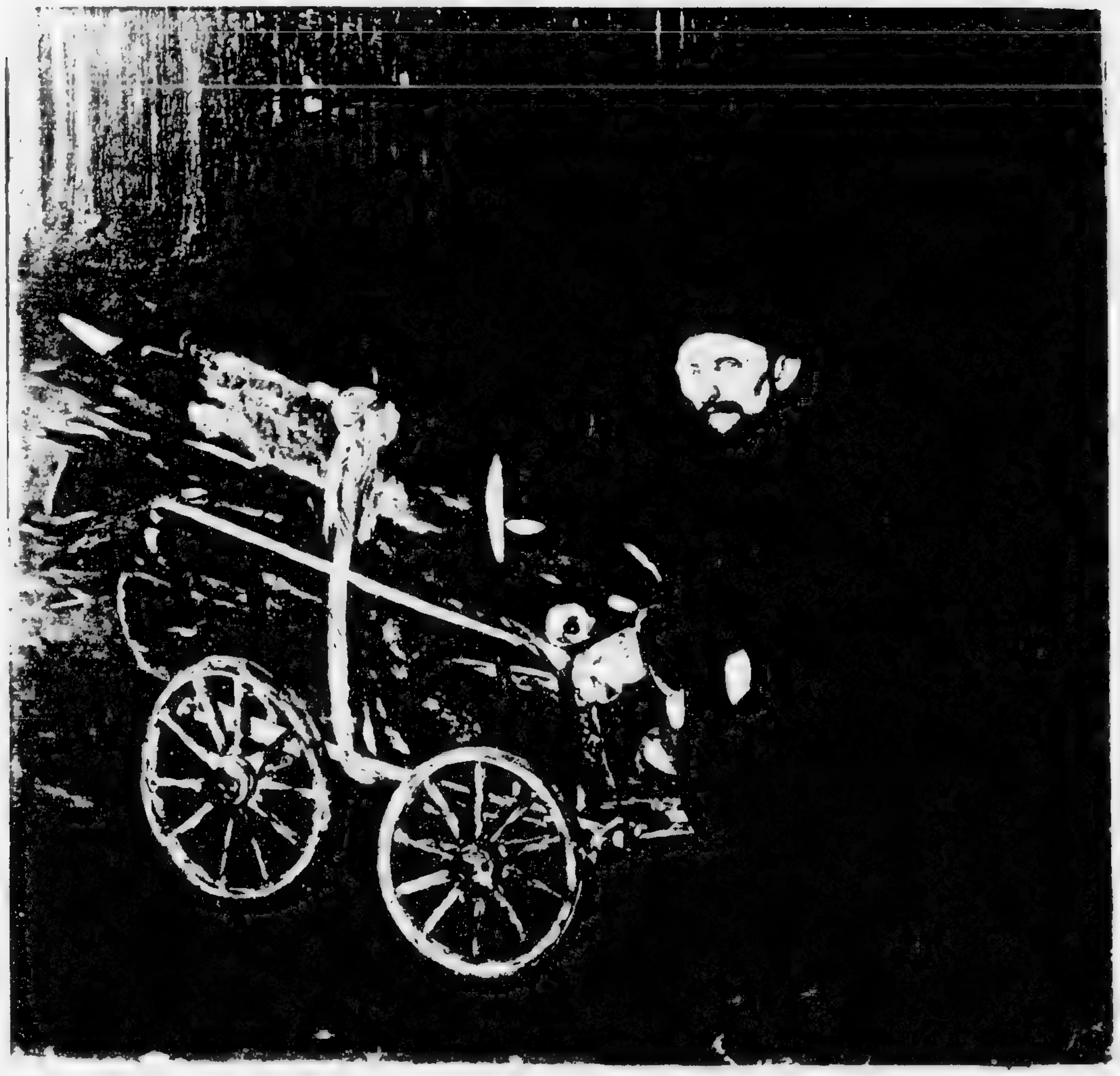
Hamburg d. 17/9
1922.

Rudolf Marcuse hat wieder einmal zwei Nächte unter diesem gastlichen Dache kampiert, sich an den hervorragenden Erzeugnissen der vorzüglichen Küche delektiert und scheidet mit dem Bewußtsein: „Es war gut und reichlich und man hat die Margarine nicht herausgeschmeckt."

Hamburg 2-4 September 1911.

Dies Haus, von Geist und Energie erfüllt,
Betrat ich als „Muttchens" Sohn aus Sylt,
Und als meinen Wunsch ich hier dargereicht:
O, folgten mir noch mindestens vier,
Von Antlitz schön, im Kopfe hell,
Der, überzeugt ganz wie

Hamburg, den 6. September 1911 Michael



Ein kleines Andenken – vorläufig – meinem Freunde Ludwig u. dessen lieben Gattin.
27 Sept. 1911. Charlotte Conrad-Nordam.

Ostern 1912. Ostern 1913.

Als österlicher Gast hab' ich's vergessen,
im letzten Jahr mich einzutragen in dies Buch.
Doch dürft Ihr deshalb nicht allzu sehr mich fressen,
Ich bin doch immer Ostern zu Besuch.
So laßt es hier mich jetzt laut verkünden,
Wie wunderbar ich wieder hier gegessen;
Um abzubüßen meine Sünden,
Hab ich die Wirtin arm gefressen.

Rudolf Marcuse
21.–25. März 1913.

Viermal hab ich Gastfreundschaft hier genossen,
Und immer lieber ward mir dies Haus.
Zwar ist nicht Wein und Champagner geflossen,
Doch schaute Liebe bei allem heraus.
Und dass ich an nichts hab gelitten Not
Bezeugt Euch hierdurch Eure

Hester Roth

Hamburg, 15. VII 1913.

Hildegard Perls.

Breslau, z. Zt. Hamburg

2ten Oktober 13.

„Dein Haus sei stets weit offen der Gastfreundschaft und dem Familiensinn, wie ich es am 10. XI. 13 erfahren habe.

Adolf Kober.

Meinen lieben Gastfreunden

die herzlichsten Grüsse

von Onkel Ludwig Gassmann.

10. XI. 13.

Tu nieto de Luis Roberto Gossmann y la señora Matilde Cane de Gassmann, 18-1-62

Zur Erinnerung an Deinen Onkel

Max Gassmann 10/11-13.

Dort, wo Grossvater und Enkelsohn sich verewigt haben, darf der Sohn nicht fehlen. Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend, leuchtet's lange noch zurück. Blut ist ein ganz besondrer Saft.

18/4/64

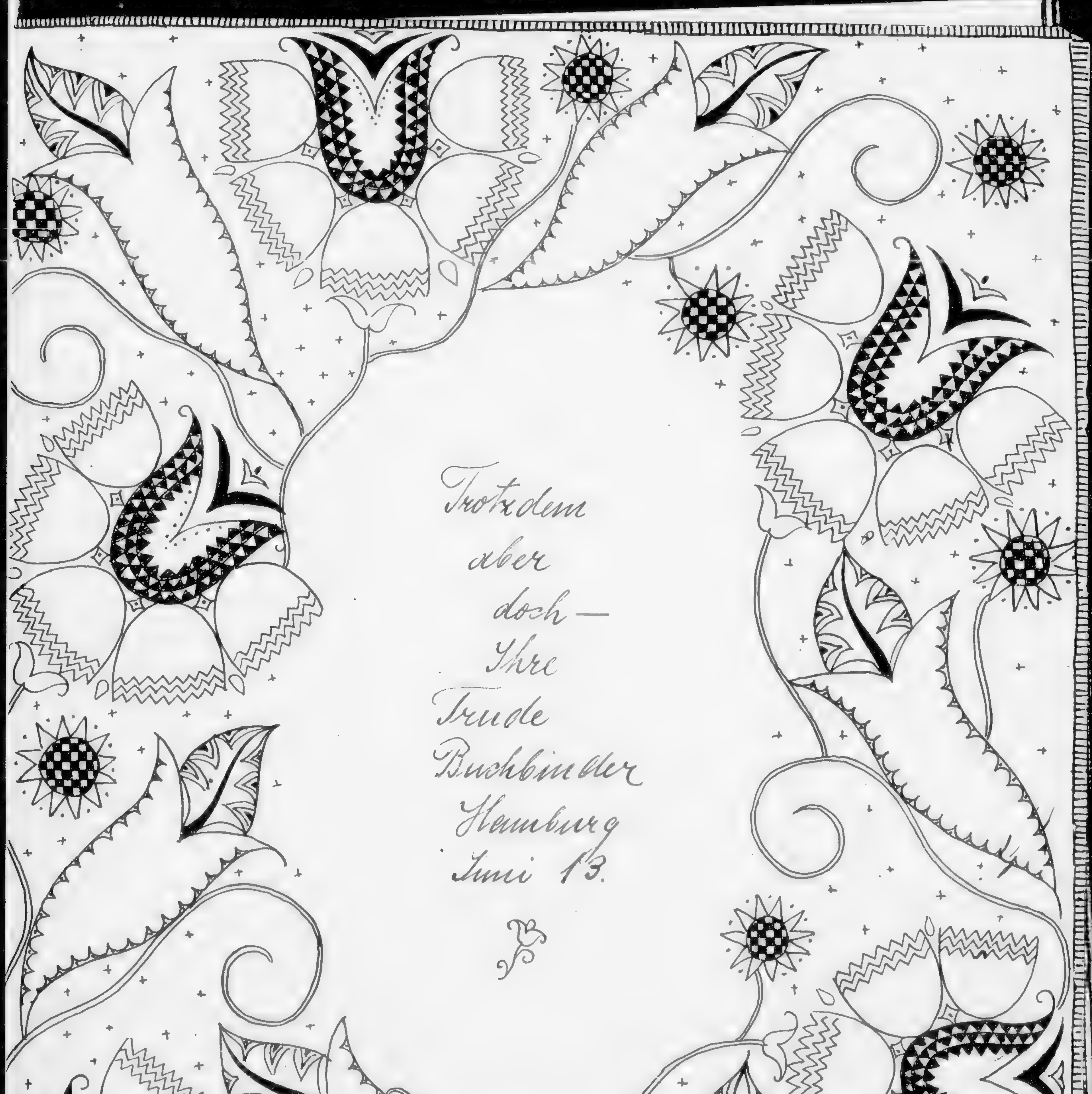
Franz Josef Gassmann

Hiermit sei für alle Zeiten manifestiert
daß ich trotz Stoff= u. Butterkarte hier zum
üppigen Festmahle eingeladen bin u. köst-
lich bewirtet wurde — Heißen Dank!

Hamburg 12. XI. 16

Ulla Brode-Beradt

Mit Gruß Grete Gross. 23/3/14.


Trotzdem
aber
doch –
Ihre
Trude
Buchbinder
Hamburg
Juni 13.

Fritz und Gerda

La belle Irène

Marianne

Wer nie bei Ludwig Mittag aß,
Wer nie mit aufgeknöpfter Weste
Nach Tische Ludwigs Verse las,
Der kennt euch nicht, ihr Himmelsmächte! _

Zur freundl. Erinnerung an den Strohwittwer
Mittagstisch u. an

Hbg. den 5. Aug. 22. Adolf Steinmann

Im Leben ebenso gewöhnlich die Eltern – den Kindern die Wege –; in diesem gastfreundlichen Hause – hat meine Tochter mir den Weg – zur Freundschaft gebahnt. Ich werde stets mit großem Vergnügen an die Stunden des Verweilens – bei den Freunden meines Kindes gedenken – und gerne wiederkommen.

24/IV 914 Zeppelin

Zur freundlichen Erinnerung an fröhlich verlebte Ostern 1914

Euer Vetter

Walter Jassmann.

Zur freundlichen Erinnerung

Käthe Bleichröder.

d. 7ten März 1915.

Der Zufall führte mich in dieses Haus —
Ich bin diesem Zufall - dankbar.

Frau Luise Werckmeister.
Kriegsjahr 1915.

Es war so schön, daß Liese will sehr bald wieder kommen. Hamburg 11.3.15.

Es lebe die Mobilmachung!
— Sie führte mich in dieses Haus,
und auch der „Ehrengast" treibt mich nicht wieder aus.

Rolf Prasch.

10.IV.15.

zu speisen zwei Tagen bei Spinat mit Ei
Ihr dankbarer Fritz Ginsberg

April 1915

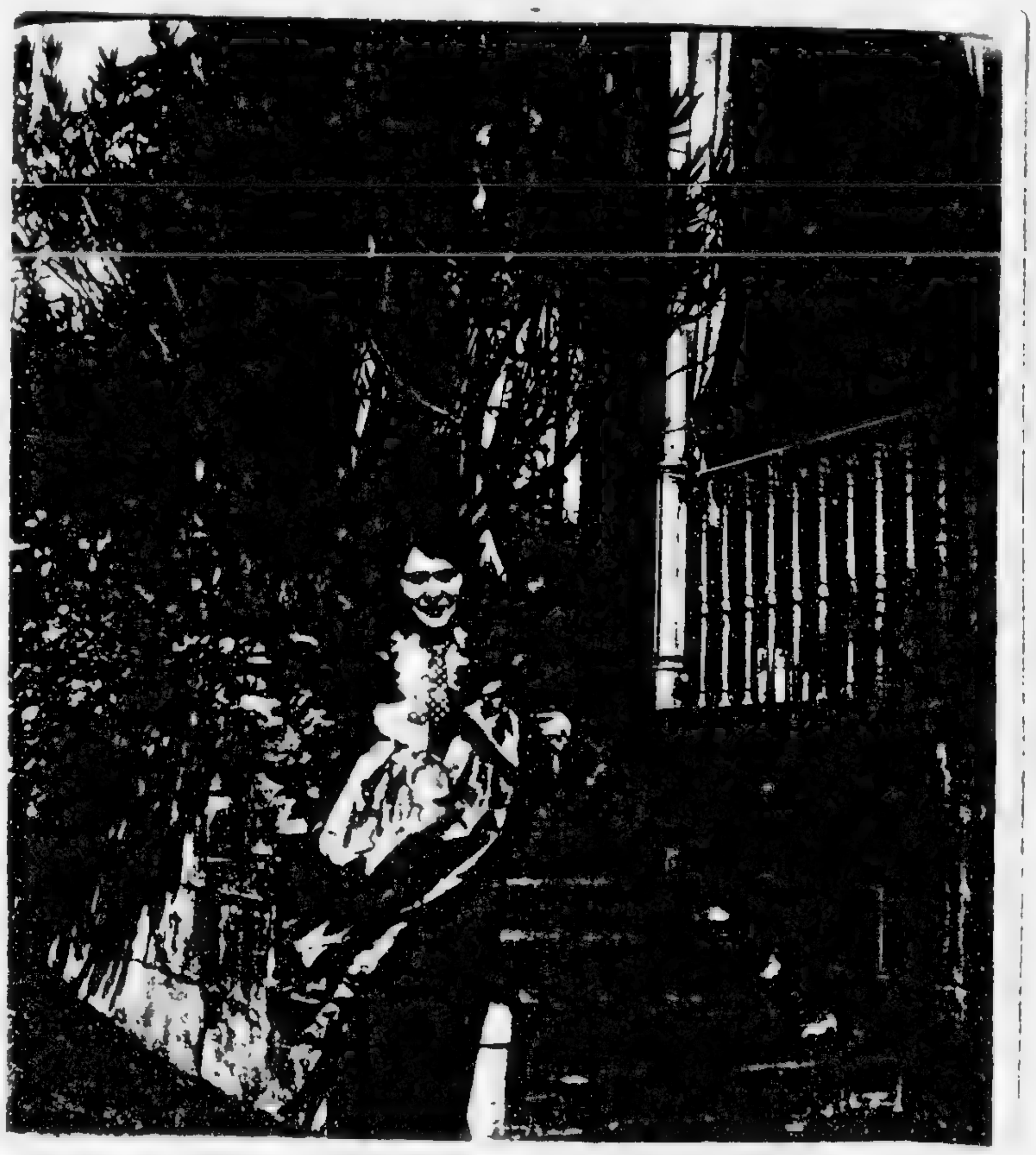
Diesmal fand ich im Kriegsjahr mich ein.
Goss auch kein Rot- und Moselwein,
War's doch genau so gemütlich und nett,
Dass ich wie immer würde recht fett.
7 Wochen hab' ich hier gesessen
7 Wochen hab' ich hier gegessen
7 Wochen hat es auch gegossen.
Von dem Regen der geflossen,
Bleichte auch mein brauner Teint;
Doch das Gute war, ein Ei!!
Dass man mich nicht regimirte
Als 'ne Butterstulle 'ne geschmierte. —
Nach diesem Umweg kehr ich jetzt zurück,
Legt's mir nicht etwa aus als Tücke.

Es mög' nicht lästig fallen Euch mein Gereime
Und meiner schönen Verse etwas übler Schluss.
Zum Schluss nun nimmt meinen schönsten Dank
Ich schreib ihn ein frisch, frei und frank.
Es waren sieben wunderschöne Wochen
Dies dankt Euch herzlich Eure
Elsta Ro-chen.

August 1915.

Zur freundlichen Erinnerung an
Ihre
Lissi Platzmann.
Hamburg, den 27 April 1916.

Zum Andenken an
Fridolin.
Hamburg d. 23. 4. 17.



Kaufbeit
1916

= O Gott

Dem Herrn Walter Zimmering

José Eibenschütz

Hamburg d. 28. Nov 1917.

Maja Eibenschütz

Georg Kaufhold-Bach.

51

Zur Erinnerung an gemeinsame Militärzeit im Weltkrieg

[illegible]

August 1917.

Nein – das Ei wird nie gelegt werden!

Stets schönsten Gruss, wenn Ihr dieses Buch durchblättert.

20. August 1917. Irma Haufhold

Zum freundlichen Gedenken! 21-7-18

Claire Sch. – Bras

Zur freundl. Erinnerung

K Fritz Gassmann

Hamburg 1. 28.8.19.

Scheveningen Ciano Mazó

Eimsbüttlerstrasse 45,
Werderstrasse 46,
gemeinsame Lebensführung,
ein Weib trennte uns.
Unser häusliches Leben geht für
Jeden nun eigene Wege, unser Leben
aber bleibt, wenn auch örtlich und
räumlich getrennt, doch immer in
treuem Zusammenhalten, die unsre
guten Eltern uns den Weg gewiesen
haben. Dieser Weg brachte uns
Freude und führte uns vorwärts.

Hamburg, 24 August 1920

[illegible]

Dankbar erinnere ich mich der vielen Stunden,
in denen ich mich in der Werderstrasse
wie „zu Hause" fühlen durfte.

2. September 1920

August Dattmer

Fritz !!!!!!
es ist dein erster Besuch!
zu 8½ bist du eingeladen, um 9½ verabschiedest du dich, um 10 bist du zu Hause, und im übrigen brauchst du nicht zu glauben, daß du mit deinen Schuhen, mein hübsches neues Batik-Kissen verschönerst!

Auf Wiedersehen!
BEY-
ERS-
BACH
Hamburg, 25. III. 19. 11 15 am.
15 Minuten vor der
Abreise nach München!
ERHÖHUNG DES
BIERPREISES!

v. Oettingen

1911 Geburtstag

Zum ersten Mal, seit der Zufall uns in diesem Buche vereinigt, in persona selbander hier erschienen. Lutzi & Fritzi unseren Dank für ihre rührende Aufnahme & das Versprechen bald wieder zu kommen.

Hamburg, 18/III. 1921.

Fritz & Herta Ginsberg

Die Gina Burde vom Pontifex schreibt sich hier ein.

14. 7. 1921

Darunter der Impresario Georg Koch 14. 7. 1921

Sölden 1921

Elsa Staude 14. 7. 1921

Wolfram v. Eschenbach

Fasching München 1929

Damit Sie den lustigen Abend nicht vergessen!!

Ihre Elo Kořanková

20. 8. 1922

Elsa, Staude und Einsteins
Schwester Frau Winteler in Princeton

Der verunglückte Anwaltstag wird mir stets eine liebe Erinnerung bleiben im Gedanken an die Liebe und herzliche Gastfreundschaft, welche mir in so überreichem Maße im Friedländer'schen Hause entgegengebracht wurde trotz der Schwere der auf uns Allen lastenden Zeit.

Euer Vater

M Roth

den 17. September 1922.

Schon wieder mal! 17/XII. 1922.

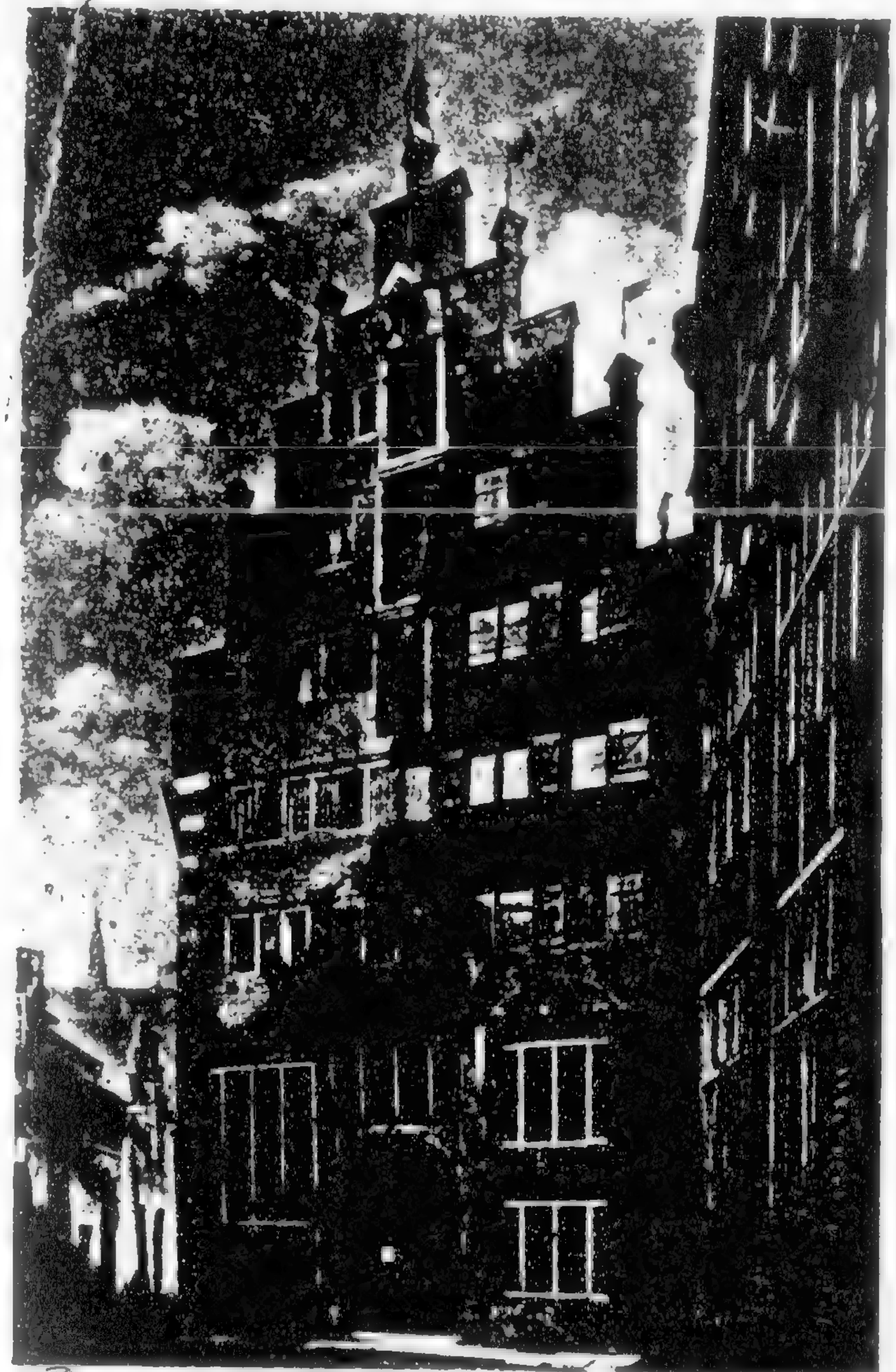
Hete u. Fritz Ginsberg

Zur Erinnerung an unsere 30 jährige Freundschaft

Robert u. Heinz

Aug 12/1924

2/9.24 Ciullova



Bremen *Roselius-Haus*

Mölln i. Lbg. - Till-Eulenspiegel-Grabstein

M.

H. u. G.

Es war noch nicht – aber ist sehr schön
und gemütlich – und wenn ich beim
fortgehen nichts dagegen geschrieben habe –
ist es so schön geblieben.

68

Arnold Marlé!

5. II. 25.

[illegible]
Pfingsten 1925 [illegible]

Mary Altmann & Fritz Eichenberg
Verlobte

Berlin W. Matthäikirchstr. 11 + Spessartstr. 6 I Wilmersdorf

Breslau Dezember 1926

Der süßen Tante und dem
lieben guten Onkel von den
kleinen Nichten und Neffen-
kindern Marianne und
Fritz Ci.

Nach beinahe 20 Jahren bin ich einmal wieder
im gastlichen Hause Friedländer eingekehrt —
und es war gemütlich und nett wie immer.

Hamburg den 21. 12. 26

Dr Kurt Blumenthal

Nacht muß es sein, wenn Friedlands Sterne
strahlen,
doch auch am Tage war es wunderschön.

Zum Andenken an den ersten
Familienbesuch.

24/8. 1927

Erich Horn
Lucy Horn.

Moritz und Elfriede Roth

meine Eltern

Giebt dir das Leben einen Puff,
So weine keine Zähren,
Lach dir nen Ast und setz dich drauf
Und schaukle mit den Beinen.

Schön war doch trotz der Dunkelheit, ein fröhliches [illegible]!!

Ihr dankbarer Vetter

Hamburg den 15.9.1927.

M Roth nebst zukünftiger Gattin.

Zum Andenken an einen schönen Tag bei Friedländer's

Euer Vetter

Dr. Hans Roth.

Hamburg, den 25.IX.29.

Truschi und Luschi machen mir sehr,
Den Abschied aus Hamburg wirklich schwer,
Drei Wochen wurde ich im Hause verwöhnt,
Und viele Stunden wurden verklönt
Auch Arbeit gab es, der Garten will zeigen
ob die Blumen tanzen im richtigen Reigen.
Gastfreundschaft ist eine seltene Gabe,
Mir wurde sie wahrste Seelenlabe.
So kann ich nur mit dem Wunsche gehen:
Hoffentlich recht bald auf Wiedersehen!

Hamburg, d. 6. Mai 1931.

Heinz von Küssow
das dankbare „Mäuschen“!

Gönne dir was, auch wenn du in Not bist!
Was nützt dir das Leben, wenn du erst tot bist!
Bei diesem Grundsatz ist mancher gestrandet,
doch ich bin damit hier glücklich gelandet.

Und das war sehr klug! denn hier ist es friedlich.
Frühmorgens schon sonnig, am Abend gemütlich.
Fernab von der Straßen Gezänk und Gezisch
Verlebte ich wahrhafte Ferien vom Ich.

Und gerne würd' ich noch länger hier bleiben,
doch soll man auch Schönes nicht übertreiben.
Liegt doch erhöhter Reiz und die Würze
Für jedes Erleben grad' in der Kürze!

In diesem Sinne dankt ihren liebens-
würdigen Wirten

Mieze Riesenfeld

Hamburg d. 26. März 1933

Franz Schlesinger

Hamburg 15. Aug. 1933.

Renate Schlesinger

fr. [illegible]

genannt

ka Kind [illegible]

[H]amburg, 15.8.1933

Ein freundlicher Nebel gab mir die Gelegenheit, das netteste Haus Hamburgs kennenzulernen. Diese wenigen, aber schönen Tage werden mir in der neuen Welt das bleibende Vorbild alter Kultur sein. Mit der Bitte, mich in freundlicher Erinnerung zu halten, scheide ich von hier.

Hans Wulkan

Hamburg, d. 25. XII. 33

Wie [illegible] sich [illegible] geändert [illegible] [illegible]
uns mit. In diesem Sinne [illegible]

Eure alte
Agnes [illegible]

Silvester des Notjahres 34.

Der erste Gast auf englischem Boden dankt vielmals
London, 9. Aug. 1939.

Rolf Schumann
Lotte Harrisson.

Alles Gute für die Zukunft.
in alter u. treuer Freundschaft
Ingeborg Karger
London 1. Mai 1940.

Ich habe mitten in einsamer Emigration liebe Freunde gefunden, zu denen ich mich richtig hingezogen fühle. Gern bin ich sowohl in ihrem Heim als auch sonst in ihrer Gesellschaft und hoffe es noch recht oft tun zu dürfen.

Paula Magnus

13/5.41.

Der Tag an dem mein Mann seinen Geburtstag hat, den ich jetzt seit langen Jahren allein verleben muss.

Ob Hamburg, London, Cinderford
Ich hielt Euch Treue hier, wie dort. -
Besuch Euch gern an jedem Ort
Und zög am liebsten nie mehr fort.

Fernab von wilden Kriegsgetösen,
Im trauten Heim, auf weiten Höhn
Fand ich das Leben wieder schön!
Dafür habt Dank! - Auf Wiedersehn!

Zum Abschied von ihren lieben Freunden
am 3 Mai. 41. - Cinderford.

Mizzi Riesenfeld.

Spitzi

Margaret Sanger

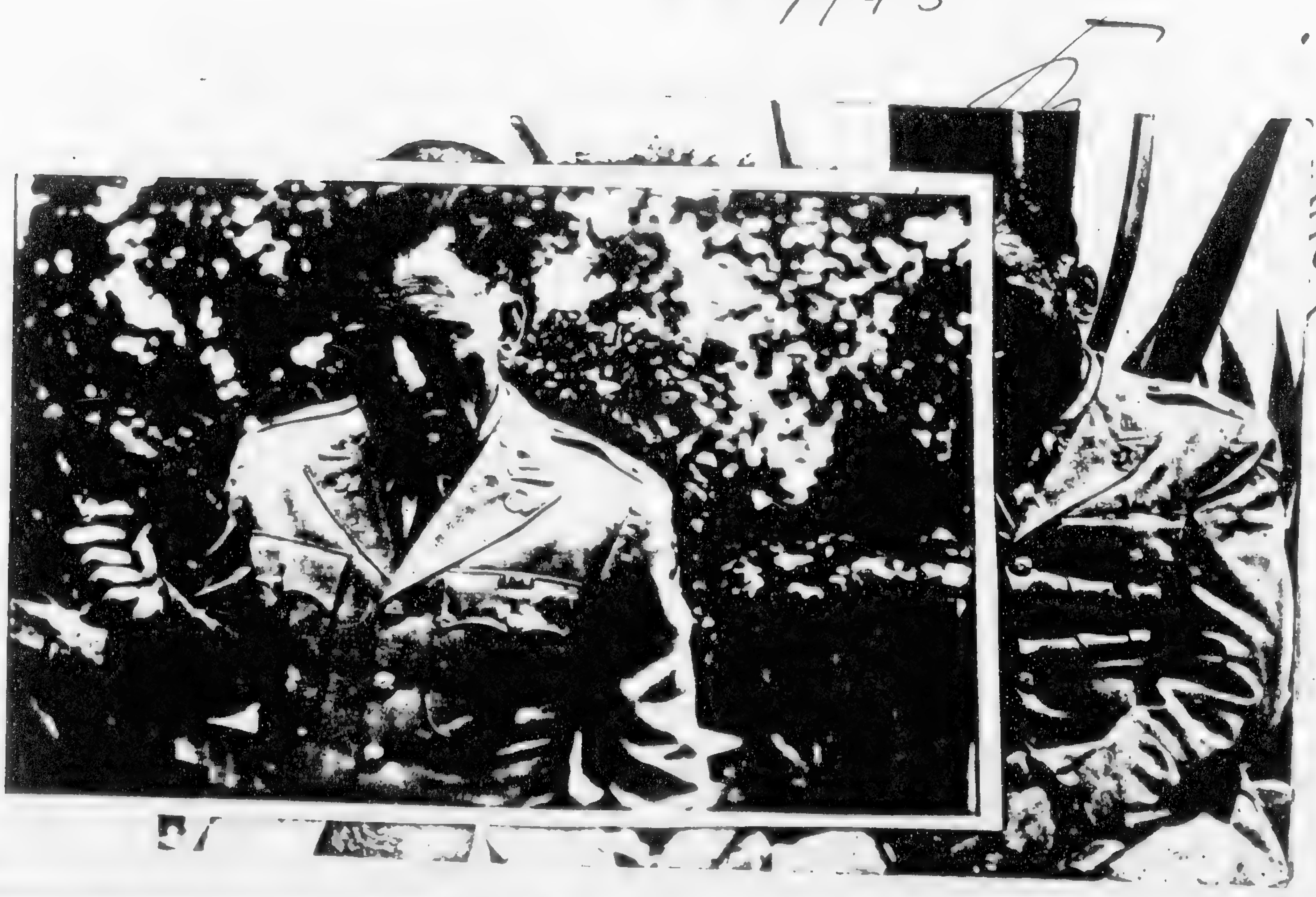
[illegible]

Bert + Frances Williams Cinderford.
3.9.41.

May 14. 44.

Habt Ihr mich wohl lieb??
England during the invasion of U.S.
from S/Sgt. James V. Frank

26/9/45



Chiswick

Cinderford

Pelhamstreet.

Elgin Avenue

Golders Green

Queath Avenue

So, kenne ich durch Ihre
Gross-Zügigkeit London kennen -.
Dank für die Aufnahme
und Freundschaft —.

Queath Avenue — 8. 2. 1948

Ihr Otto [illegible]
der alte Schwede

"Happy is the eye
'twixt Severn & Wye"

With happy memories and
all good wishes
from
Richev Baldwin

Royal Forest of Dean
25/8/50

Love & best wishes to
dear Mamma & Pappa Lane.
from - Gladys Baldwin
Cinderford - 31st Jan. 1951.
Forest of Dean.

José Tekirozian

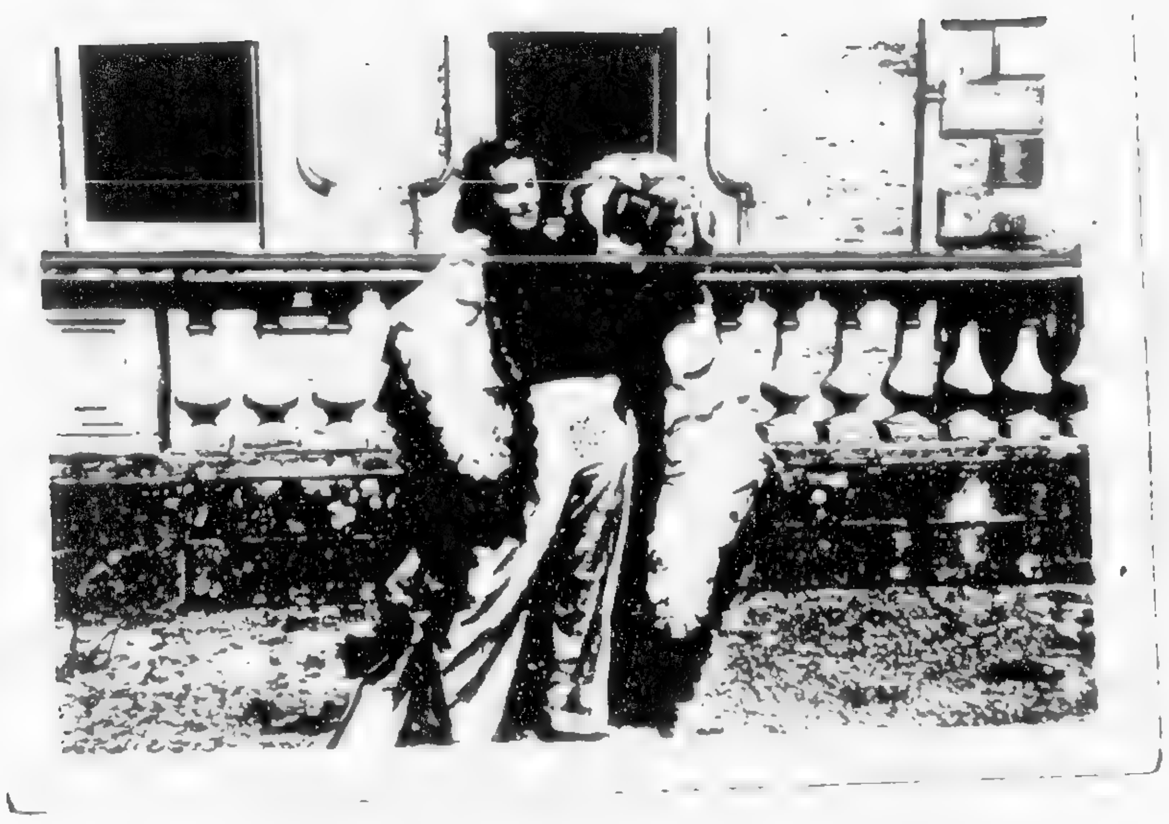
1968

[redacted]

José Baldwin grooming her pony.

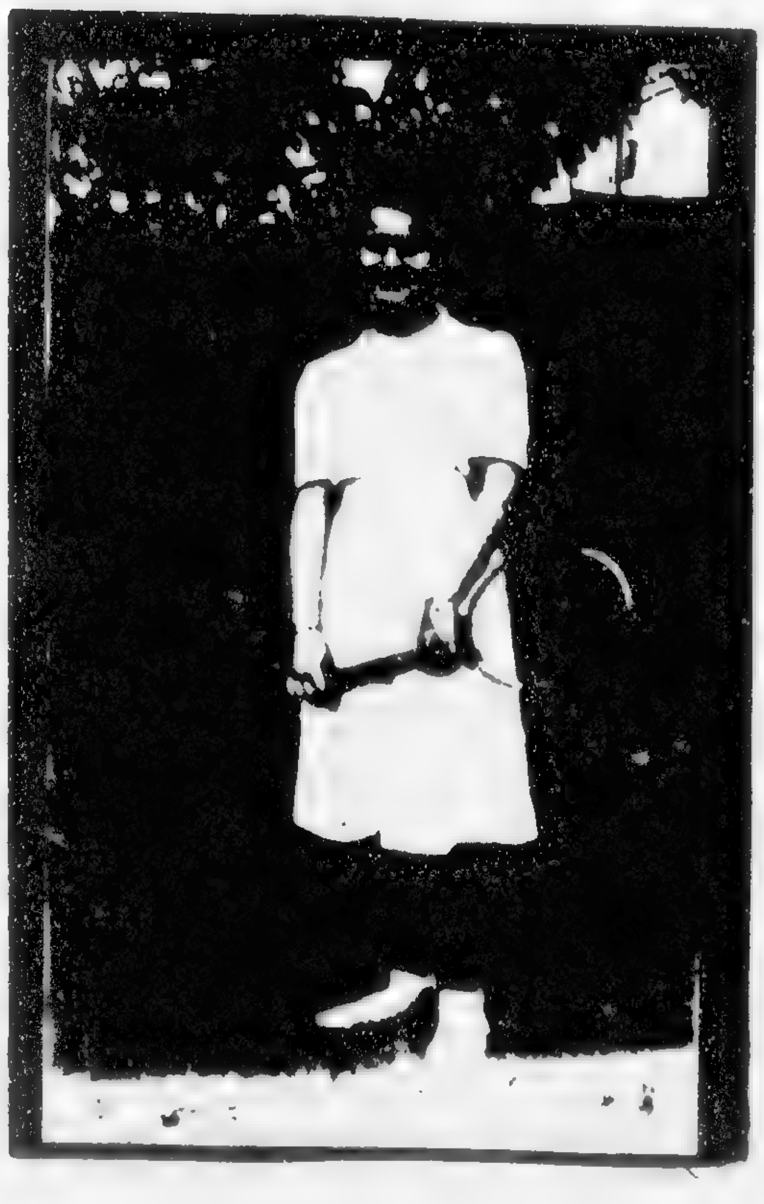
Spring, Summer, Autumn, Winter,
The months fly swiftly by.
But the memory of this happy visit
Will never, never die.

José Baldwin
3rd. September '50



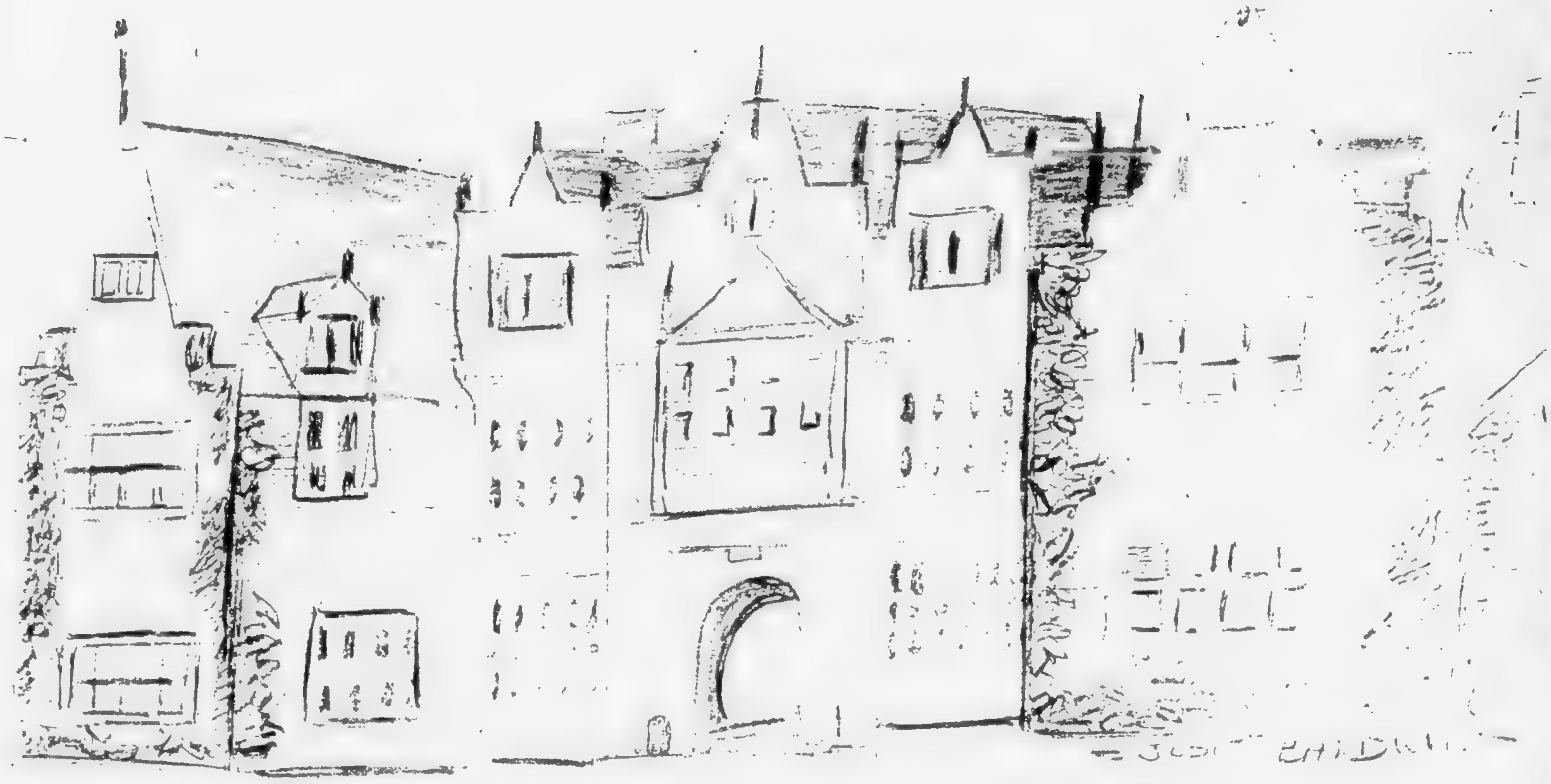
sendet Dir dein Rieschen

London, den 17. August 1951.



Piepi London 1950

Yori



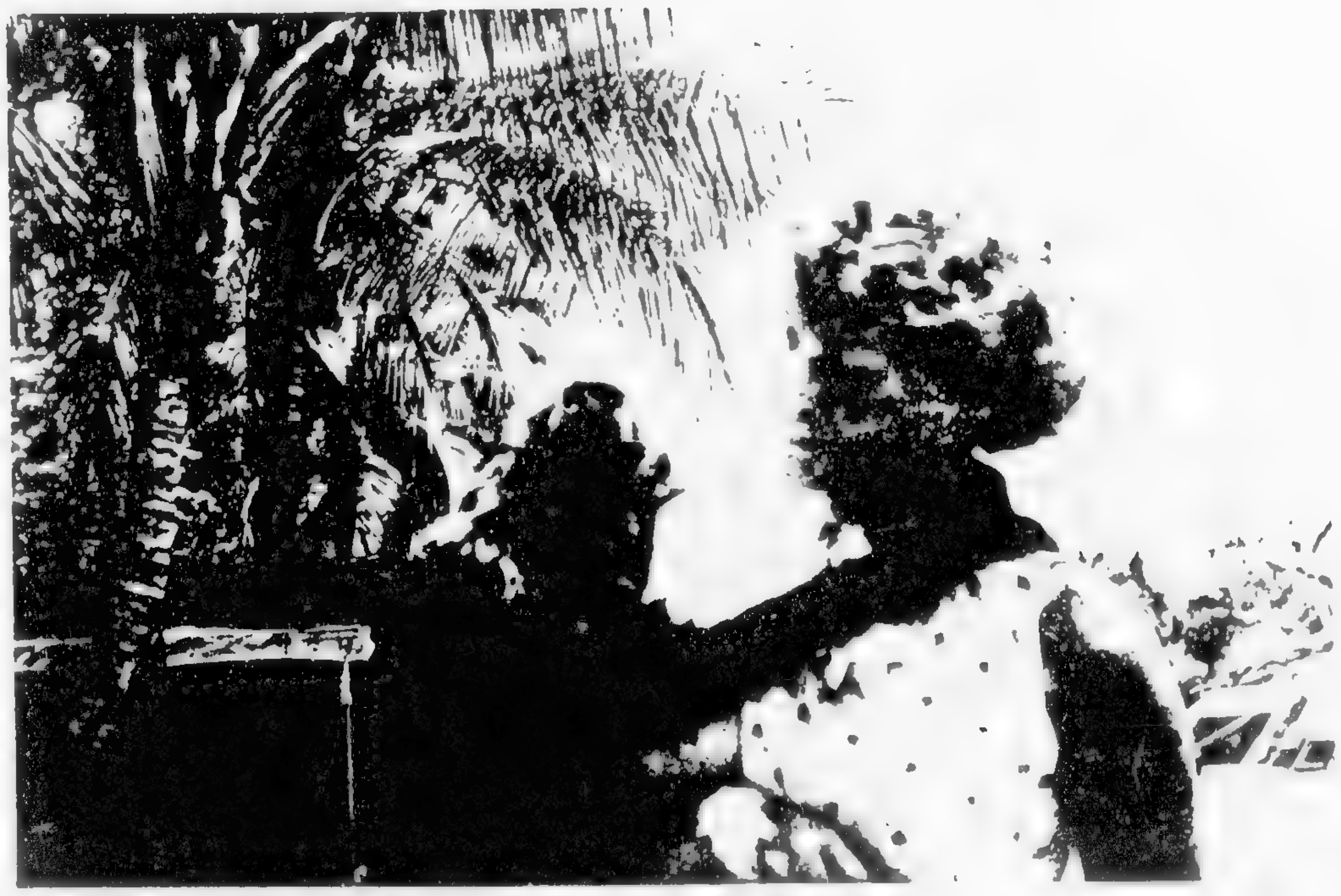
ELIZABETHAN MANOR HOUSE

Trafalgar's twinkling Christmas tree
Won't sparkle again this year for me.
I won't rattle round in the underground train
Won't taste [illegible]'s [illegible] again;
Goodbye to New Cavendish Street — for a year,
Goodbye to the places which to me are so dear
The lights of London will twinkle on —
Long long after I have gone.

With happy mem[illegible]
[illegible]

3rd January 1952

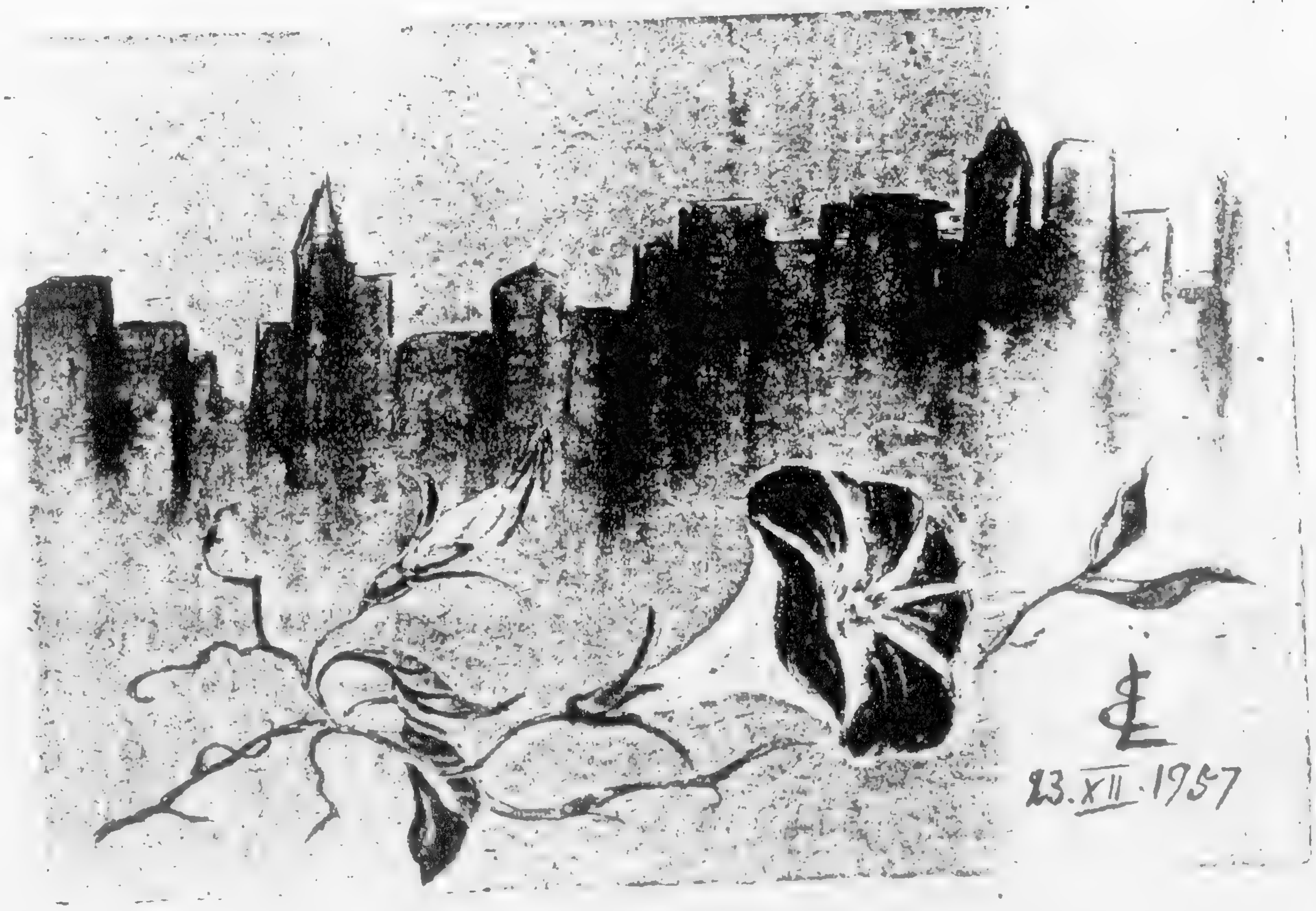
Malaya 1953



Renee und ihr Affe

Gefahren und bös wie dieser Löwe bin ich
Grete Pohl-Weingerber

Elsa L.



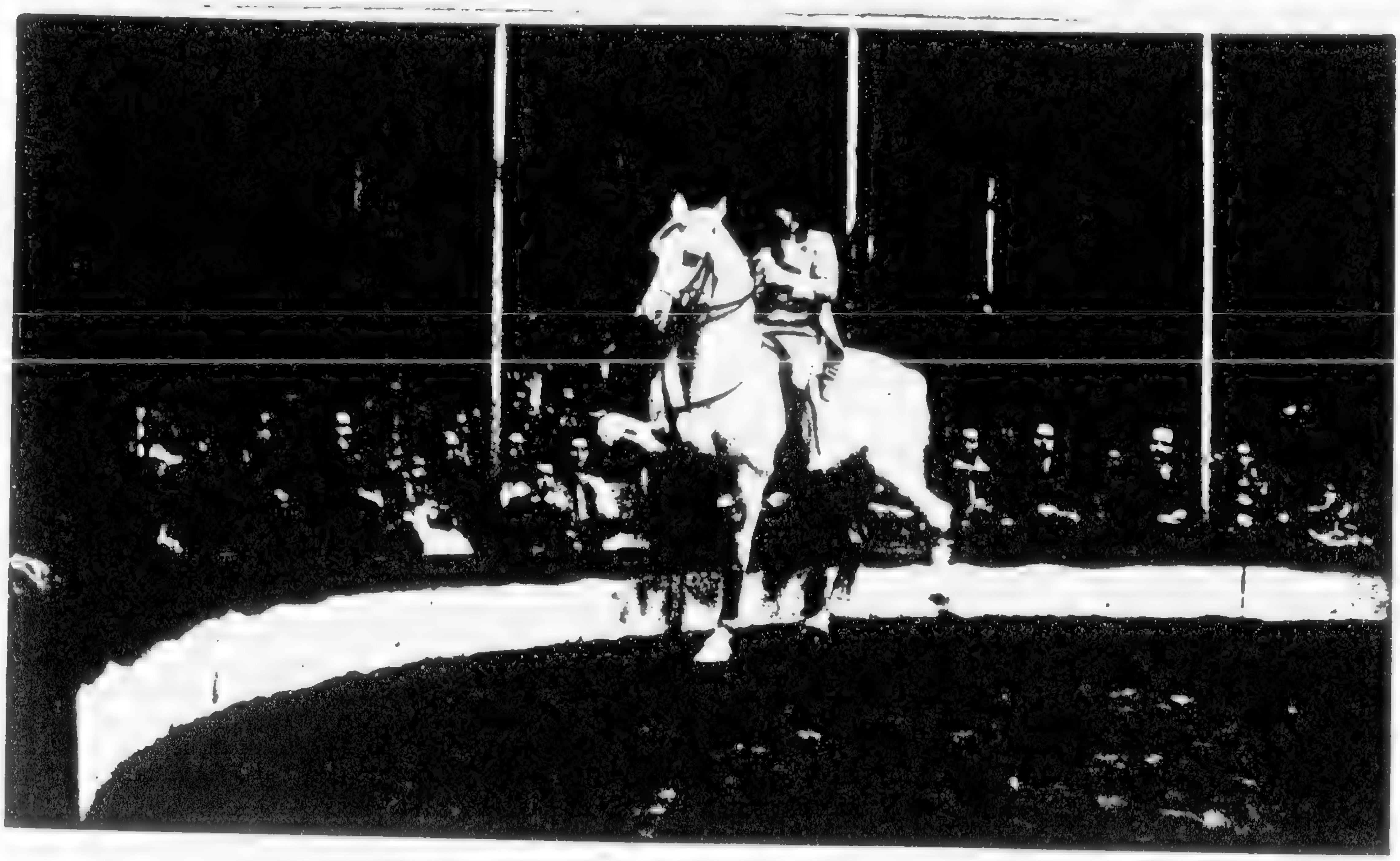
Winzig – aber herzlich!

Für Frau Lauder, Margaret E.
XII. 1958.

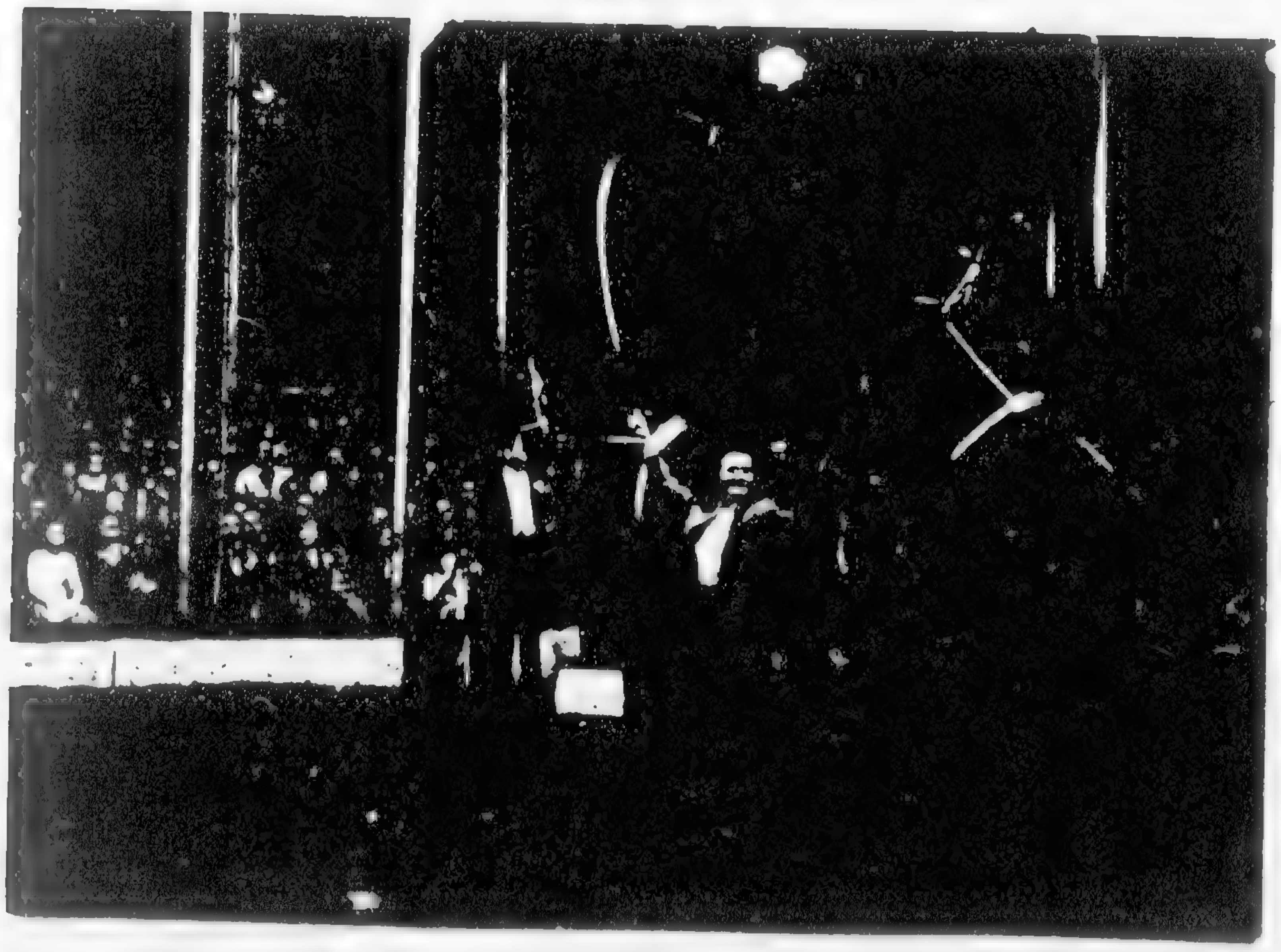
Elsa, Staude

Martha Stümpel-Wolff 75 Jahre alt

1960



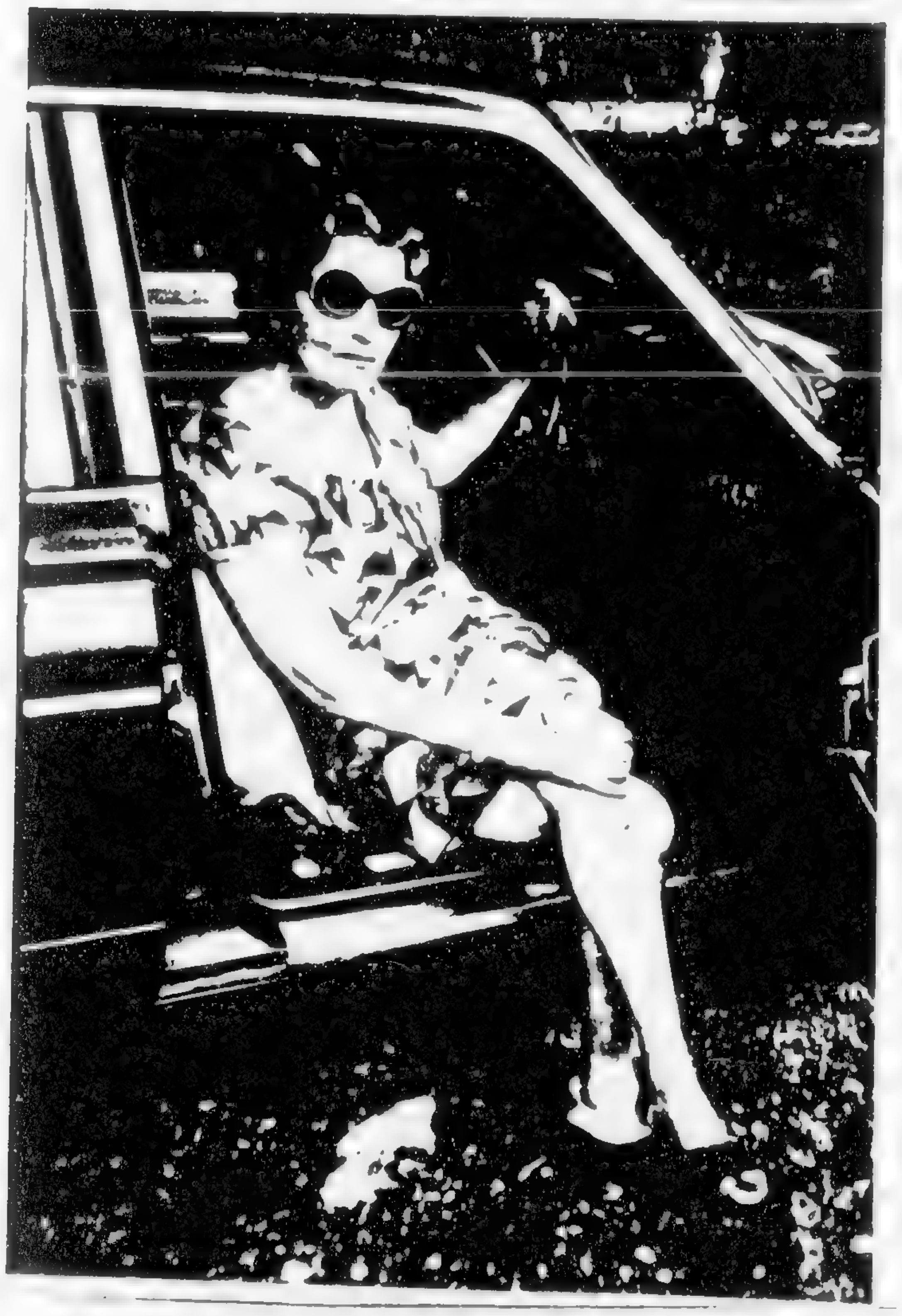
Utica



Familie Mausi

Die Primadonna von Pinneberg

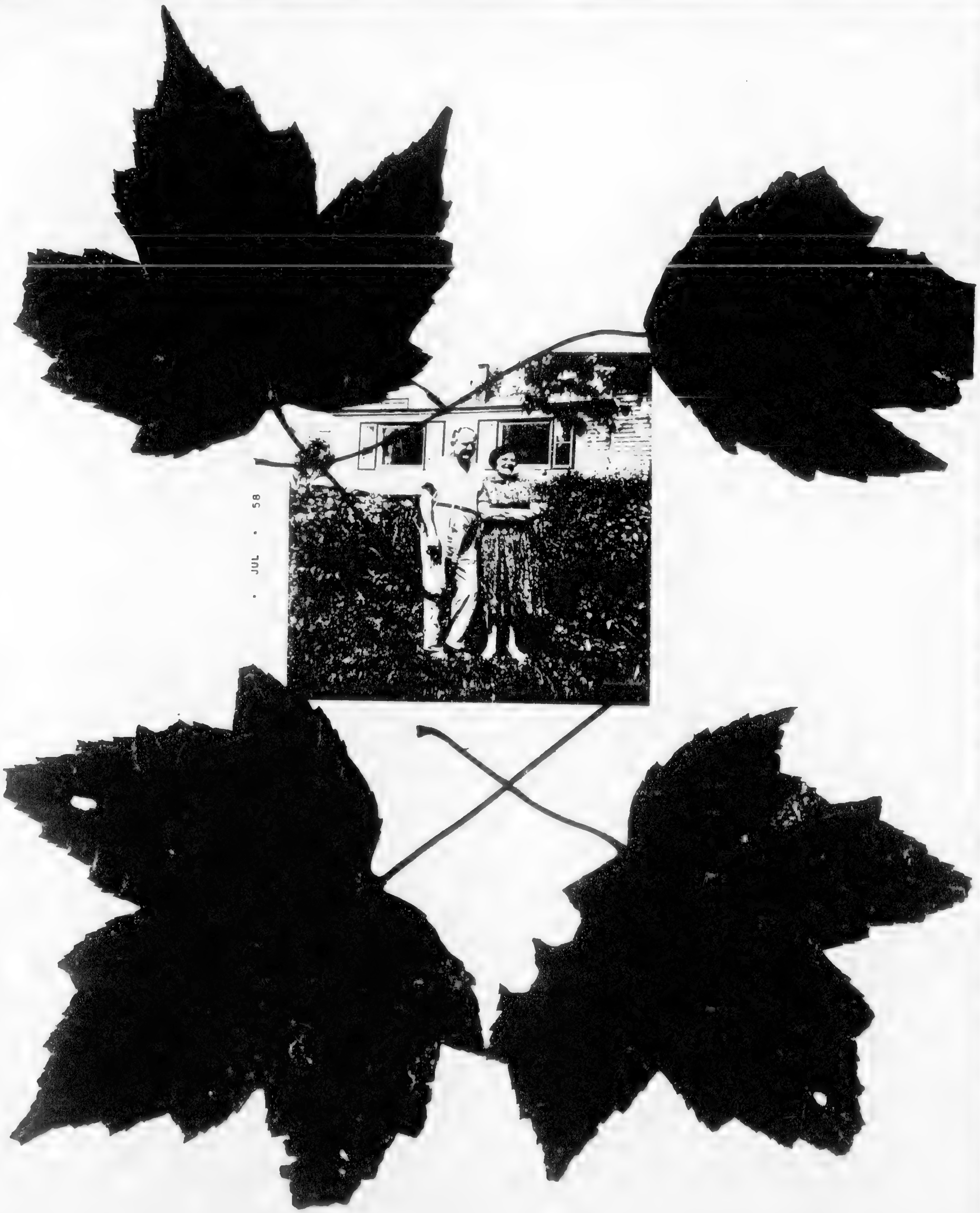
1961
Sommer



Uëline mit 93

Hilltop Acres

1961


JUL • 58

[illegible] 1961
Bermuda

Bedauernd habe ich gelesen,
Was alles ich dereinst versäumt,
Weil ich in Hamburg nicht gewesen
In einer Zeit, die nun verträumt.

Vorbei, vorbei, was einst so nah!
Die Losung heut: Amerika.

Der Geist kann alles überwinden,
Dem Reinen, dem ist alles rein.
Wer Schönes sucht, wird Schönheit finden,
Sie muss nur in ihm selber sein.

Nur – Lyrik, die hast du gefressen!
Zwar – Göthe kann bei dir bestehn,
Und Mörike vielleicht; – indessen
Die Andern solln zum Teufel gehn.

Sei, Friede, nun ein milder Richter
Dem späten, oft verkannten Dichter
Gieb – frei nach Göthe – meinem Reim
In deinem Gästebuch ein Heim.

<u>New York</u>

Über den Wolkenkratzern ist Ruh!
In tausend Fuss Höhe findest du
Nicht Auspuffgase noch Rauch.
Leider werden auch hier die Massen
In Blitzaufzügen heraufgelassen,
– – Und quatschen tuen sie auch!

Dezember 1961
freundschaftlich
(spät, aber nicht zu spät)
Adolf Riesenfeld

An explorer's dream: majestic Machu Picchu, city on a mountaintop, sanctuary of ancient Inca rulers

Süd Amerika Reise

1960

10.

Rom Capri Pompeji

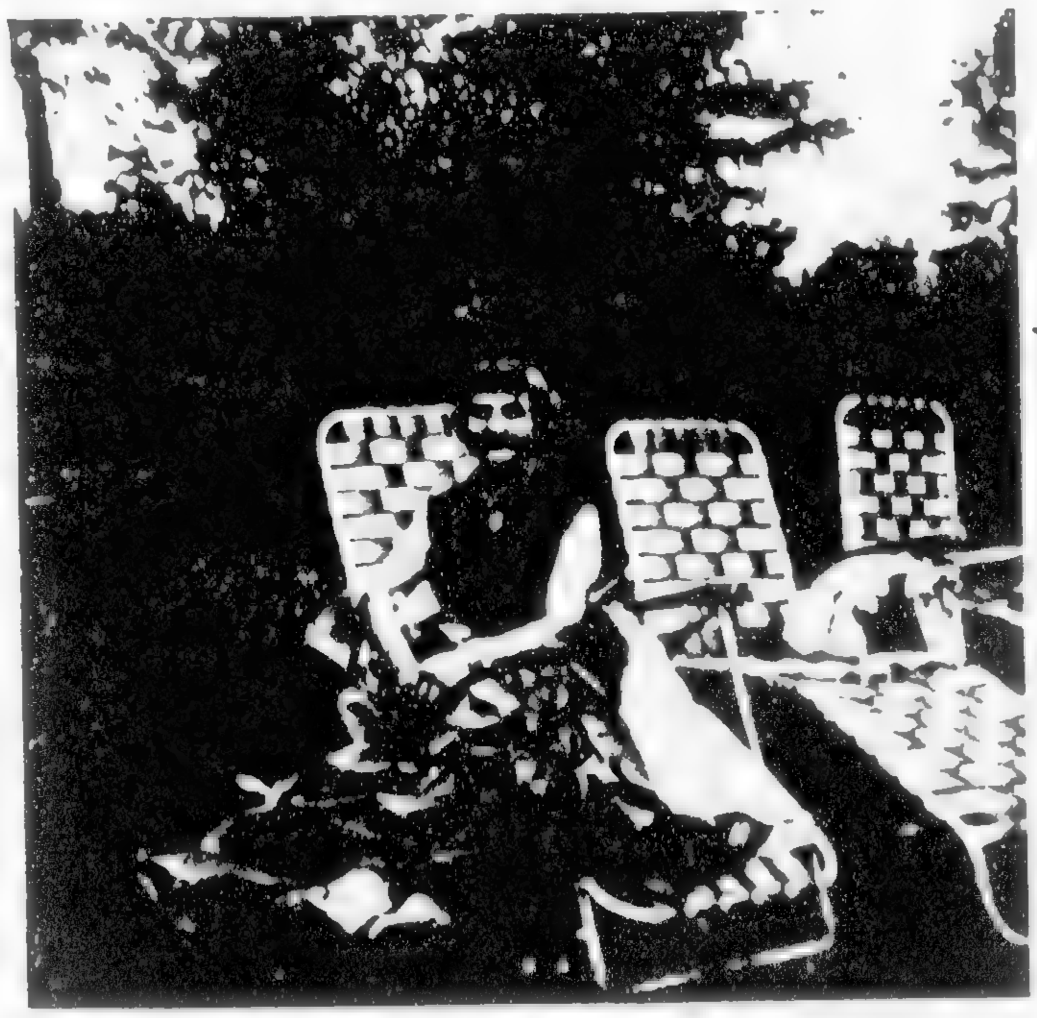
1969

Die Freundschaft führte von der alten in die „Neue Welt."

Ihre dankbare

Ihre Valerie Fahnen

4. Jan. 1964



1961

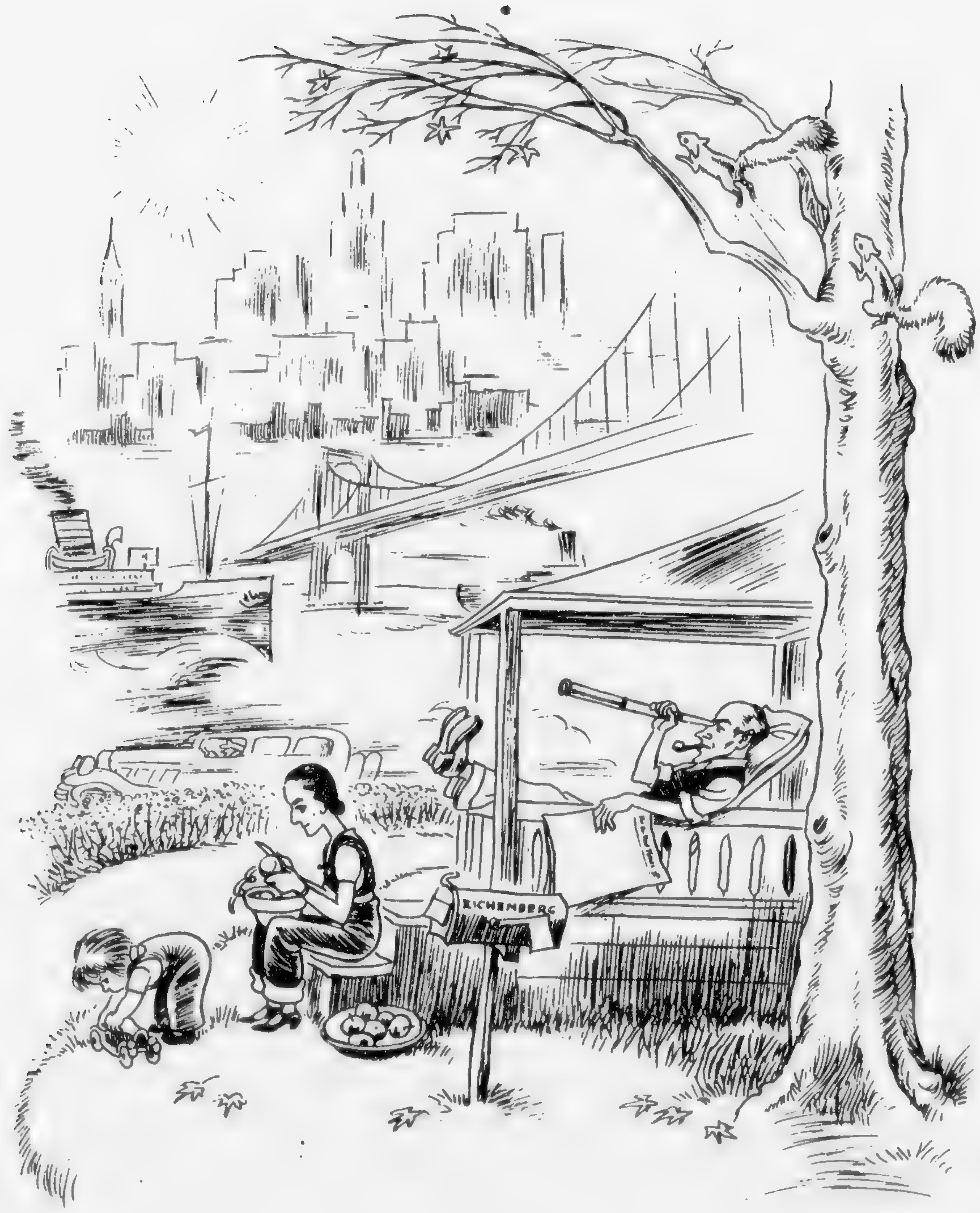
H[illegible] Falls

aus Zürich stammt sie
in New York bleibt sie
und freut sich des Lebens
auf ihre Art.

Besuchte die „Tante"
ihre liebe „Verwandte"
was fed with Ham
und Kartoffelsalat.

morning glory. u.M.

Zur Erinnerung an einen wunderschönen gemeinsamen Abend. N.Y. im Juni 1964.
Die „Nichte" Alice.


RICHENBERG

F. EICHENBERG
628 WEST 227th ST.
NEW YORK, N. Y.

Lieber Tuschi
und Luschi,
sieht das nicht
einladend aus?
Wir freuen uns
sehr, daß Du uns
besuchen willst,
Tuschi. Ich werd
dann 2 Kartoffeln
mehr schälen.

1934
soll besser sein!

Eure Eichenbergs

With
love
and
good
wishes
to
all
of
you
from
the Eichenbergs

End of [Ludwig and Gertrude Friedlander guest book].